

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern, an seinem 47. Geburtstage, starb plötzlich am Herzschlage mein herzlich geliebter, unvergesslicher Gatte, unser herzenguter Vater, der Königliche Förster

Huldreich Graeber

Ritter des eisernen Kreuzes pp.
Dieses zeigt an, um stilles Beileid bittend
Schönggrund, den 30. Dezember 1894.

Die tiefgebeugte Gattin
Marie Graeber, geb. Schoeller
nebst ihren vier Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Januar, um 2 Uhr in Strasburg statt. [2731]

Statt besonderer Mittheilung.

Gestern Abend um 8 1/4 Uhr entschlief sanft im Herrn nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Wochenbett, meine liebe Frau

Antonie

geb. Farchmin

im vollendeten 27. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt um stille Theilnahme bittend an
Lessen, den 31. Dezember 1894.

Der trauernde Gatte

R. Klich, Sattlermeister,
nebst Kindern und Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Januar, Nachmittags 3 Uhr statt. [2840]

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr verchied nach 5tägig. Krankentage unser innigstgeliebter, unvergesslicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Fleischermeister **August Baron** im 72. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an
Graudenz, 31. Dezbr. 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, 3. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. [2843]

Heute früh 1 Uhr verchied sanft nach langem Leiden unsere liebe kleine
Eise
im Alter v. 1 Jahr 5 Monaten.
Graudenz, 31. Dezbr. 1894.
R. Wosch und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergesslichen Mannes, meines lieben Vaters, des Maschinenisten **Wilhelm Müller**, insbesondere Herrn **Pfarrer Edel** für seine tröstlichen Worte am Grabe, den Herren **Obstz.** sowie dem ganzen Geschäftspersonal der Firma **Wib. Boges & Sohn** für das gegebene letzte Geleit und Allen, die ihm sonst noch nahe waren, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
[2838]
Witwe Müller u. Kinder.

Statt jeder besonderen Meldung.
Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen an
[2681]
Kalmusen, 29. Dezbr. 1894.
H. Rühle und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit dem Lehrer Herrn **Ewald Fohs** beehrt sich Freunden und Bekannten ergebenst anzukündigen.
Schlohan, Dezbr. 94.
[2757] **E. Robe** und Frau.

Statt jeder besonderen Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Zieske
Michael Rosmanowski
Krausden. [2755] Erle.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz
Viehhalter
Schnellstampfen
PATENT VENTZKI
...
Prospekte
gratis franco

Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Statt besonderer Anzeige.
Meine Verlobung mit Fräulein **Laura Nass**, ältesten Tochter des verstorbenen Gutsbesizers Herrn **Erdmann Nass**-Engelsfelde und seiner verstorbenen Gattin **Pauline**, geb. Schwarz, beehre ich mich ergebenst anzukündigen.
Graudenz, am Neujahrstage 1895.
Ernst Petzschke, Kaufmann.

Verlobte:
Laura Nass
Ernst Petzschke.

Emilie Werner
Rudolph Obermüller
Verlobte.
Bukowitz Bromberg.
p. Jablonowo Wpr. [2712]

Zur schnellen, sauberen, modernen **Damengarderoben-Anfertigung** empfiehlt sich **Hanna Krause**, Modistin
Schuhm.-Str. 12, b. Hrn. Salatowski.

„Unser Hausarzt“
Wochenschrift für Gesundheitspflege, Naturheilkunde u. Lebenskunst, mit unentgeltl. ärztl. Rathgeber. Hrsrg. v. Dr. med. **Fehlaner**, Berlin W. 9, Vierteljährlich 1 Mt. bei a. Buchhbl. u. Postamt. unter Streifb. 130 Mt. Probe-Nr. kostenfrei. Hervorrag. Mitarbeiter: gebiegen u. allgem. verständlich, sollte in keiner Familie fehlen. [2699]

Den Gönnern und Freunden des
Höcherl-Bräu
die herzlichsten
Glückwünsche
zum Jahreswechsel!
Otto Rettschlag.

Meinen hochverehrten Gästen, Freunden und Gönnern wünsche hiermit ein
frohes neues Jahr
Paul Kühn,
Schützenhaus.

Hohen Gönnern, meinen Lieben Freunden u. Bekannten, wünsche ich zum neuen Jahre Gesundheit. In dem Worte Gesundheit liegt das ganze Glück des Menschen, denn er kann schaffen u. wirken, so lange es Tag ist, zum Wohle seiner Familie und der ganzen Menschheit. [2678]
Also: **Prosit Neujahr** sagt
H. W. Zimmermann.
Wünsche meinen werthen Kunden ein fröhliches neues Jahr. [2794]
Frau Kowalski, Hebeamme.

Meinen werthen Freunden und Gönnern sende zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche.
Max Dorau.

Meinen werthen Gästen, Gönnern und Freunden die
[2789]
besten Wünsche
zum neuen Jahre.
Paul Mischkowski.

Seinen werthen Freunden, Gästen und Gönnern ein
[2817]
fröhliches Neujahr
wünscht
H. Klatt,
„Zum goldenen Anker“.

Freunden und Bekannten wünscht ein **frohes neues Jahr**
Siegfried Liebert
Philadelphia Pa.

Bromberg.
Prosit Neujahr allen werthen Gästen etc. in der Ferne.
Bernhard's Hotel
z. **Adler und Bierhaus**
z. **Pschorr**.
Grossstädt. Etablissement I. Ranges.

Allen Verwandten und Bekannten wünscht ein **frohes, neues Jahr**
R. Müller und Familie,
Graudenz.

Seiner werthen Kundschaft wünscht ein frohes Neujahr!

Julius Hempler
Uhrmacher
Gold- u. Silberwaaren-Handlung
Graudenz, Langestr. 8.

Meiner hochgeehrten Kundschaft von Stadt und Land die allerherzlichsten
[2814]
Glückwünsche
zum neuen Jahr.

Arthur Krause,
Uhren-, Gold-, Silber- u. optische
Handlung
GRAUDENZ
No. 22 Marktplatz No. 22.

Meiner hochverehrten Kundschaft wünsche ein **frohes neues Jahr!**
Joh. Schmidt
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung.

Zum Jahreswechsel
erlaube mir meiner sehr werthen Kundschaft, Gönnern und Freunden auf diesem Wege die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zu senden mit der freundlichen Bitte, bei Bedarf sich meiner gütigst erinnern zu wollen. [2799]
E. Dessonneck,
Tapeten- und Farben-Handlung.

Seiner verehrten Kundschaft **zum Jahreswechsel** die herzlichsten **Glückwünsche**.
Franz Wehle
Nähmaschinenhandlung und Werkstatt
Tabakstrasse No. 30.

Zum Jahreswechsel
meinen werthen Kunden u. Gönnern die herzlichsten Glückwünsche.
M. Zittlau,
Oberthornerstrasse No. 3.
Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr wünscht seiner hochgeehrten Kundschaft
B. Schulz, Schneidermeister. [2768]

Hotel zum Schwarzen Adler.
Am 31. Dezember, Sylvester:

Humoristisches Concert

unter Mitwirkung des Gesangshumoristen Herrn Willy Robert.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf findet nicht statt. Eintrittspreis 50 Pfg.
Am Neujahrstage:
CONCERT.
Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverkauf in Giffow's Conditorei. Rassenpreis 50 Pfg.
Am 2. Januar:

II. Symphonie-Concert.

Neu! Rothkäppchen, Nr. 5 der deutschen Märchenbilder, von Bendel
Neu! Aubade printaniere von Lacombe.
Ländliche Hochzeit, Symphonie von Goldmark.
Billets zum Symphonie-Concert à Person 1,00 Mt. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **Oscar Kaufmann** zu haben. [2561]
An der Abendkasse 1,25 Mt., Schüler-Billets 0,50 Mt.
Alle Concerte werden von der gesammten Kapelle ausgeführt und enthalten die Programme vieles Neue.
Notte.

Schützenhaus.
Am Neujahrstage:

Grosses Concert

von der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141. (Interessantes Programm). [2816]
Anfang 7 1/2 Uhr. - Entree 50 Pfg.
Vorverkauf wie bekannt. **Kluge.**

Meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten die besten

Glückwünsche
zum neuen Jahr.

J. Goertz, Graudenz.

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten wünsche ein
frohes neues Jahr.
H. Witte Jr., Tischlermeister,
Unterthornerstr. 6.

Meinen werthen Kunden und Freunden wünsche zum Jahreswechsel viel Glück und beste Gesundheit! [2770]
Carl Schmidt
Fleischermeister.

Meiner werthen Kundschaft, sowohl Freunden und Gönnern, wünsche ein
[2839]
frohes neues Jahr
Osinski, Maler.

Meinen geehrten Kunden [2813] **herzlichen Glückwunsch** zum neuen Jahre.
A. F. Teschke, Maler.

Seiner werthen Kundschaft von Graudenz und Umgegend wünsche viel Glück zum neuen Jahr!
M. Mangel, Maler
Langestr. 17.

Unsern Freunde, Bekannten und Verwandten die herzlichsten
Glückwünsche
für das neue Jahr!
Wiesbaden, 1. Januar 1895.
Familie Dreier.

Ein recht glückliches, frohes **neues Jahr** wünscht seiner werthen Kundschaft
G. Sonnenberg,
Friseur.

Nieten
in jeder Art und Grösse von Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Neusilber u. Aluminium, verzinkt, versilbert etc. fabrikt und empfiehlt
Altenhof Nietenfabrik
Priatz & Co.,
Altena i. W.

Wiederverkäufer
für 11 Fahrräder gesucht.
Billigere Preise bei wirtl. gut. Waare stellt Ihnen Niemand.
August Stukenbrok, Einbeck
Engros-Verlag Export. [2768]

1 Brodmachine, 1 Schuhmachermasch.,
Leisten a 15 u. 10 Pf. Nonnenstr. 9.

Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Hälsen. Werfen der Nätter und Warmisch ausgeschlossen.
L. Sobel, Maschinenfabrik,
Bromberg.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

R.-V. G. Mittwoch, d. 2. Januar 95:
Abends 8 Uhr. [2833]
Der Vorstand.

Graudenz Gesangverein.
Nächste Uebungsstunde
Donnerstag, den 3. Januar
Abends 8 Uhr. [2811]

Männer-Turn-Verein.
Am 5. Januar 1895
findet im Tivoli das
Winter-Vergnügen

statt, bestehend aus Concert, Turnen, Theater-Aufführungen und Tanz, wozu die Mitglieder und Angehörige ergebenst einladen, Anfang 8 Uhr
[2658] Der Vorstand.

Turnverein „Jahn“
Graudenz.
Mittwoch, den 2. Januar
1895, Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung

im „Tivoli“. Tagesordnung: 1) Wahl des Vorstandes; 2) Verchiedenes. Nicht zahlreiches Erscheinen erwünscht. [2559] (Lieberbücher). Der Vorstand.

Rother Adler, Dragass.
Heute Abend: [2769]
Sylvester-Ball.
Am Neujahrstage:
Tanz.

Schwan.
Am Neujahrstage: [2802]
Tanzkränzchen.

Eichenkranz.
Am Neujahrstage: Tanzkränzchen.
„Erholung“, Kl. Tarpfen.
Am Neujahrstage: [2812]
Großes Tanzkränzchen.

Tivoli-Theater.
Direktion J. Hoffmann.
Dienstag, 1. Januar 95. **Parfümige**
Fräulein. Lustspiel in 4 Aufzügen
von Rosen. Neu.
Mittwoch, 2. Januar 95. Auf vieles
Verlangen zum letzten Male. Die
Schmetterlingsnacht. Von Suder-
mann. Neu.
Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer**.
Wochentags 7 1/2 Uhr, Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wech. Repertoire.
Nur Artisten ersten Ranges.
Sed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Fr. v. Bl. u. Weit. f. Anschlagplatt.
Kaffeeh. 1 Stunde v. Weg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Hof.
Rendez-Vous sämtl. Artisten.
T. „Biel Glück im neuen Jahr!“
[2783]

Viel Glück zum neuen Jahr und
Gesundheit immerdar! **A. G.**
Heute 3 Blätter.

Dem deutschen Volk.

Zum Neujahr 1895.

Du hast dein stolzes Haus bezogen; Weit schimmert seiner Krone Glanz, Es pranget über seinen Bogen Der deutschen Fürstennamen Kranz, Es strahlen golden seine Thore, Auf ragen herrlich die Statuen, Und Deutschlands hehre Trifolore Erleuchtet von der Kuppel Höl' Berlin.

Ein Denkmal steht es da der Zeiten, Die aus der Zwietracht dunkler Nacht, Nach bangem Harren, langem Streiten, Die deutsche Einheit uns gebracht. Geweiht ist es dem Vaterlande Zum Eigenthum und Heiligthum, Das einst im heiligen Verbanne Die Nacht erstritten und den Ruhm.

Ist's eine Sage, sind es Träume, Daß wir die große Zeit gesehn? Soll jech durch dieses Hauses Räume Die dankte Zwietracht lauend gehn? Der Weiheast — in schrillem Tonen Verlor sich bald sein Jubelklang. O neues Jahr, bring das Versöhnen, Denn unsre Herzen werden bang.

Bring frisches Leben unserm Volke Und frischen freudigen Schaffensmuth, Daß wie die Sonne durch die Wolke Durchbreche heil'gen Feuers Gluth. Ob regenschwer die Himmel troffen, Schwing Dich empor, Du deutscher Nar, Zu neuem Glauben, Lieben, Hoffen: Das geb dir Gott im neuen Jahr.

hauses in New York. — Bankier Viktor Freiherr v. Erlanger zu Frankfurt am Main. — Kommerzienrath Zimmermann zu Hanau, Mitglied der nationalliberalen Partei im preussischen Abgeordnetenhanse. — Königl. Hofhutfabrikant Oskar Bluth; er hat sich um die Hutfabrikation große Verdienste erworben und gehörte der Kommission von Fachgenossen an, die alljährlich die deutschen Hutmoden für die kommende Saison bestimmen. — E. Hoffmann, Begründer und Leiter der weltbekannten Stärkfabriken in Solingen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 31. Dezember.

Bei dem Jahreswechsel sollte Niemand, der im Besitze von auslosbaren Werthpapieren ist, die genaue Prüfung der Ziehungslisten, auch früherer Jahrgänge, versäumen. Die Hauptverwaltung der Staatsschulden veröffentlicht in dem Verzeichniß der nach der 16. Verlosung zum 1. Januar 1895 gekündigten und zur baaren Auszahlung kommenden 3/4 prozentigen Staatsschuldenscheine von 1842 die Nummern, die in früheren Jahren bis zum Jahre 1885 zurückreichenden Ziehungen ausgelost, aber nicht zur Einlösung eingereicht worden sind. Eine alte Dame in Poppel erleidet durch solche Veräußerung einen sehr empfindlichen Verlust, da der Werth der Jahre lang nach der Kündigung eingelösten Coupons bei der Baarzahlung der Staatsschuldenscheine vom Kapital in Abzug gebracht wird.

Vom 1. Januar ab hören die von der städtischen Bank in Breslau ausgegebenen Banknoten auf, Zahlungsmittel zu sein und dürfen von den öffentlichen Kassen nicht mehr in Zahlung genommen werden.

Das gestern von den beiden Kapellen des Infanterie-Regiments „Graf Schwerin“ und Nr. 141 unter Leitung ihrer Dirigenten Kotte und Kluge im Schützenhause veranstaltete Doppelkonzert erfreute sich eines ungemein großen Besuchs. Das reichhaltige Programm, welches viel Neues brachte, wurde mit großem Beifall aufgenommen, so daß die beiden Kapellen sich zu Zugaben genöthigt sahen.

Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß aus dem im Kreise Pr. Stargard belegenen Gute Klein Jablau, unter Abtrennung desselben von dem selbstständigen Gutsbezirk Jablau, eine Landgemeinde mit dem Namen „Klein Jablau“ gebildet werde.

Der Schlosserlehrling A. Timm aus Danzig hat am 27. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr zwei Knaben vom Tode des Ertrinkens errettet. Im Namen des Kaisers wird ihm hierfür im Regierungs-Amtsblatt eine öffentliche Belobung ertheilt.

Gegen den seit etwa 14 Tagen aus Thorn verschwundenen Premier-Lieutenant Herke vom Infanterie-Regiment Nr. 61 ist vom dortigen Kommandantur-Gericht die förmliche Unterjuchung wegen Fahnenflucht eingeleitet worden.

Zu Amtsrückern sind ernannt die Gerichtsassessoren Hesselbarth aus Berlinchen in Pommern, Schenck aus Altsleben in Pommern und Schulz aus Dentschen in Schiltberg; den Rechtsanwältinnen und Notaren Goldmann in Danzig, Halbe in Bromberg, Schulze in Ostrowo, Woyens in Stettin, Dr. Tzschirner in Demmin und Müller in Schlawe ist der Charakter als Justizrath verliehen.

Der Regierungs-Assessor Lenke ist dem Landrath des Kreises Uffedom-Wollin und der Regierungs-Assessor Freiherr v. Mantuffel dem Landrath des Kreises Deutsch-Krone zur Hülfeleistung in den landrathlichen Geschäften zugetheilt worden.

Der Regierungs-Referendar Dr. jur. Schlieben in Posen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

Die Wahl des Stadtkämmerers und Stadtraths Buhrow in Memel zum unbesoldeten Beigeordneten dieser Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von sechs Jahren ist vom König bestätigt worden.

Der Lehrer Groß aus Kameran wird zum 1. Januar an der hiesigen Stadtschule angestellt; Herr Grundmann erhält die Stelle in Kameran.

Der Gutsbesitzer Götz in Kokotlo ist als Gemeindevorsteher und Steuererheber gewählt und bestätigt worden.

Dem Gerichtsvollzieher a. D. Pöschler zu Altona, bisher zu Lohmsen und dem Stadt-Wachtmeister a. D. Böhm zu Fischhausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der Forstauffseher Enstak zu Trawitz in der Oberförsterei Buchberg ist als Förster auf der neu errichteten Försterei Plogitz in der Oberförsterei Buchberg angestellt worden.

Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist dem Einwohner Karl Behnke'schen Gekleuten in Niemzel im Kreise Culm ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark übermittelte worden.

Tabonowo, 29. Dezember. Der Kriegerverein hielt vorgefirtene seine letzte Versammlung in diesem Jahre ab. Der als Gast anwesende Bezirksvorsitzende Herr Professor Dr. Kehdan aus Grandenz sprach in längerer Rede über die „Zwecke und Ziele der Kriegervereine.“ Diese sollen dazu beitragen, das Vaterland gegen äußere Feinde zu schützen, aber auch gegen die inneren Feinde sollen die Kriegervereine einen Wall bilden, indem sie treu zu Kaiser und Reich stehen. Männer ohne Vaterlandsiebe gehören nicht in den Kriegerverein. Es soll aber auch die Bruderverliebe in den Vereinen gepflegt werden. Es soll kein Unterschied gemacht werden zwischen Hoch und Niedrig, Reich und Arm. Ferner sind die Kriegervereine dazu da, sich gegenseitig zu unterstützen. Vor allen Dingen sind Sterbekassen anzulegen. Die Sterbekasse des hiesigen Vereins hat ein Grundkapital von 600 Mk. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, das Sterbegeld von 30 auf 100 Mark zu erhöhen. Um das zu erreichen, müssen auch die Beiträge zur Sterbekasse erhöht werden. Kamerad Altmann entrollte in einem Vortrage das Lebensbild des alten Blücher. Zum Schluß wurden mehrere patriotische Lieder gesungen.

Lautenburg, 29. Dezember. Am Neujahrstage wird eines der ältesten Geschäfte unserer Stadt, die Firma A. Jacobowich, ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern; das Geschäft ist am 1. Januar 1845 von Herrn A. Jacobowich begründet und bis vor wenigen Monaten, wo es in die Hände seines Sohnes überging, fortgeführt worden.

St. Schwach-Neuburger Niederung, 28. Dezember. Das Justizhaus des Besitzers Cornelius Franz jun. (nicht Knefs) in Brattwin ist heute niedergefallen. — Heute wurde in Brattwin die Leiche des am 29. Oktober in der Weichsel ertrunkenen Buchschwächers und Bühnenarbeiters Johann Faust von der Schneiderei Herentkämpe gefunden. Von dem Gemeinde-Vorsteher ist der Staatsanwaltschaft sofort Anzeige gemacht worden.

Kauernick, 30. Dezember. Der Gutsbesitzer Malewski in Entenbruch (Abdau Kauernick), dessen Wirtschaftsgelände vor einiger Zeit niedergefallen sind, ließ gestern von seinen Insulten die Mauern niederreißen. Bei dem herrschenden Sturm und Unwetter gerieth die Mauer, an welcher sich die Arbeiter gerade zu schaffen machten, ins Wanken. Herr M., der dieses aus einiger Entfernung bemerkte, machte durch Zurufen die Leute auf die drohende Gefahr aufmerksam, doch leider zu spät. Die Mauer krachte zusammen und begrub zwei MAURER

unter sich, die beide als Leichen hervorgezogen wurden. Einer der Verunglückten hinterläßt eine Wittve mit vier unerzogenen Kindern.

Tuchel, 30. Dezember. Gestern feierte der hiesige israelitische Frauen- und Jungfrauenverein, welcher jetzt 25 Jahre besteht, sein Stiftungsfest unter großer Theilnehmung. Es kamen zur Aufführung: „Eine lustige Schüttelpartie“, Johann die Poste, „Drei Zeitungannoncen“ und das Lustspiel „Ein Toilettegeheimniß“.

Aus dem Kreise Schlochau, 29. Dezember. Das Dorf Steinborn und Umgegend wurde in letzter Zeit oft durch Diebe heimgesucht, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte. Heute gelang es nun dem Gendarm Maaser aus Pr. Friedland, in Steinborn ein Diebesnest auszunehmen. Vorgefunden wurden Gerste, Hafer, Hühner, Torf und andere Gegenstände. Einer der Diebe wurde heute schon dem Gerichtsgefängniß in Pr. Friedland eingeliefert, der Andere, ein in Steinborn anfassiger Mann, noch auf freiem Fuß belassen.

Aus dem Kreise Flatow, 29. Dezember. Der Biene-zuchtverein Zempelkowo hielt gestern in Obodowo seine Hauptversammlung ab. Nach dem Jahresbericht zählte der Verein bisher 34 Mitglieder, die im vergangenen Wirtschaftsjahr zusammen von 209 Bienevölkern 64 Schwärme, 1193 Kilogr. Honig und 23 Kilogr. Wachs gewonnen haben, was eine Einnahme von 1086,15 Mk. ausmacht. Das verfloßene Bienenjahr war für die rationell wirtschaftenden Jünger ein recht segnetes. Der Kanthor hat sich immer mehr Freunde erworben und ist auf allen Ständen anzutreffen. Der in diesem Jahre verlebende Ueberbesch soll zum Antauf einer guten Wabenpresse verwandt werden. Auf Antrag ist der Jahresbeitrag von 2,50 Mk. auf 1,75 Mk. ermäßigt worden. Bei der nun erfolgten Vorstandswahl wurde einstimmig der bisherige Vorstand wiedergewählt und zwar Lehrer Koppe-Zempelkowo als Vorsitzender, Gutsverwalter Wischenhoff-Waldow als dessen Stellvertreter und Lehrer Domke-Gischelbe als Schriftführer und Kassirer.

Pr. Stargard, 28. Dezember. Gestern Nachmittags fand für den verstorbenen Rabbiner Herrn Dr. Brann in der Synagoge eine Trauerfeier unter Theilnahme der städtischen Behörden, der Geistlichen, der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden, des Lehrerkollegiums des Gymnasiums und der Realchule u. A. statt. Der Rabbiner Herr Dr. Grabowski aus Königs hielt die Trauerrede und kennzeichnete darin den biederen Charakter des Verewigten. Hierauf sprach der 80jährige Bruder des Heimgegangenen, Herr Rabbiner Brann aus Schneidemühl, herzergreifende Worte des Abschiedes. Nach der Trauerfeier wurde die Leiche unter Fackelbegleitung von der Synagoge nach dem Bahnhofs gebracht, um in der Heimath in Neumark i. Schl. ihre Ruhestätte zu finden.

Tischau, 29. Dezember. In Rokittken brannten gestern Nachmittags eine Scheune und ein Stall des Kadtschen Grundstücks nieder, wobei 2 Pferde, 3 Kühe und mehrere Schweine und Hühner mitverbrannten. Alles war versichert.

Wesplin, 29. Dezember. Am Neujahrstage wird in der hiesigen Domkirche der 600jährige Todestag des aus der Ordensgeschichte bekannten Herzogs Mestwin II. von Pomerellen gefeiert werden. Dieser Herzog ist der Gründer und Erbauer des früheren hiesigen Klosters gewesen, dessen Hauptkirche die jetzige Domkirche ist.

n. Hammerstein, 28. Dezember. Ein Herr v. Mantuffel hatte vor mehr denn 15 Jahren der Stadt Hammerstein testamentarisch ein Kapital von 90000 Mk. vermacht mit der Bestimmung, daß die Stadt nach Ablauf von 15 Jahren, wenn das Kapital, verzinslich angelegt, sich verdoppelt haben würde, ein Waisenhaus errichten sollte. Sollte die Stadt die Bedingungen nicht erfüllen, so solle das Geld an die regelmäßigen leiblichen Erben fallen. Die 15 Jahre waren im vorigen Jahre verfloßen, die Stadt begann aber noch nicht mit dem Bau, weil das Kapital, zu einem geringeren Zinsfuß angelegt, als der Testamentarische annahm, sich noch nicht verdoppelt hatte. Die Mantuffel'schen Erben verklagten nun die Stadt auf Herausgabe des Geldes. Die Erben sind aber in erster Instanz mit ihren Ansprüchen abgewiesen worden. — Es wird beabsichtigt, hier eine städtische Sparkasse zu errichten.

Verent, 30. Dezember. Auf dem gestrigen Kreistage wurden die im November vollzogenen Ergänzungswahlen für den Kreistag für gültig erklärt und als Kreisverordnete die Herren Paschke-Drie und Wuerz-Geseritz gewählt. — Der Frauenverein in Schönebeck wurde zur Unterhaltung von Diakonissen 600 Mk. als einmalige Unterstützung bewilligt. Sodann wurde beschlossen, die Straße von Verent in der Richtung auf Storzewo bis zur Karthäuser Kreisgrenze als Chauffee auszubauen.

Neustadt, 29. Dezember. Für fleißige Sparer sind aus den Zinsüberschüssen der Kreisparokasse laut Beschluß des Kreistages und mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig 30 Prämien zu 5 Mk. und 150 Prämien zu 3 Mk. bewilligt worden.

Pr. Weisberg, 29. Dezember. Heute früh kam die Nachricht, daß die Wassermühle auf dem etwa 12 Kilometer von hier entfernten Rittergute Makohlen brenne, was sich auch bestätigte. Der Brand ist, wie man hört, durch Unvorsichtigkeit entstanden. Der Guts herr Maketanz ist durch Versicherung bei der Ostpreussischen Landschaft möglichst gebett.

Willan, 29. Dezember. Der große Sturm der letzten Tage hat den zur Königsberger Rheberei gehörigen Dampfer in der Nordsee arg mitgespielt. Vom Dampfer „Samland“ haben die über das Schiff gehenden Wogen den Steuermann mitgerissen. Da bei der schweren See eine Rettung nicht zu erwarten war, mußte er seinen Tod in den Wellen finden. Der dänische Dampfer „Alexander“, Kapitän Nabe, ist vorgestern in der Nordsee gesunken. Der Kapitän sowie fünf Mann sollen gerettet sein, dagegen ist das Schicksal der übrigen Besatzung nicht bekannt.

Posev, 30. Dezember. Im Auftrage des Erzbischofs v. Stabilewski wird im nächsten Monat eine Zeitschrift unter dem Titel „Der katholische Führer“, Organ für die Familien, Brüderschaften, katholischen Vereine erscheinen. Diese rein religiöse Schrift soll unter Ausschluß der Politik, nur bestimmt sein zur Information über die Verbreitung des religiösen Lebens in der Provinz und hauptsächlich in unserer Stadt.

!! Gzin, 29. Dezember. Zum 1. April wird hier ein öffentliches Schlachthaus eingerichtet.

+ Ostrowo, 29. Dezember. In dieser Woche geriethen in Gutow in der Gastwirtschaft der Sohn des Vogtes Witczek und der Wirthssohn Gofesjak beim Tanz in Streit, woraus ersterer die Gastwirtschaft verließ. Gofesjak folgte ihm aber nach und versetzte ihm mit einem Taschenmesser einen Stich in die Brust, der den Tod des Witczek zur Folge hatte. — Die hiesigen Stadtverordneten haben die Errichtung eines Lichtamtes beschlossen. — Da die Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung für ungültig erklärt worden sind und der Betriebssekretär Boege die Wiederwahl in der 2. Abtheilung nicht angenommen hat, findet am 24. Januar eine Neuwahl von zusammen vier Stadtverordneten in beiden Abtheilungen statt.

Schluß.] Der Zug des Todes 1894. (Nachr. verb.)

Von Künstlern starben auf dem Gebiete der Malerei:

Bruno Piglhein, in München; sehr bekannt wurde neben seiner „Blinden“ das Rundgemälde „Kreuzigung Christi auf dem Kalvarienberg“, ein imposantes Meisterwerk, das Welttruf erlangte durch die Genauigkeit der an Ort und Stelle gemachten Studien. — Genre- und Portraitmaler: F. Brans in Berlin, tüchtig in der Schilderung der modernen Damenwelt. — Stanislaus Graf von Kalkreuth in München, Landschaftsmaler, der seine Motive mit Vorliebe den Pyrenäen-Alpen entnahm. — Hermann Weisch in Karlsruhe, hervorragender Landschaftler. — Marinemaler Penner in Elbing. — Chr. Ludwig Voelkmann in Berlin, hervorragender Meister der Genre-malerei, lebendiger Volksschilderer. Besonders bekannt sind „Testamentsöffnung“, ein „Baustrack“, im „Leihhause“. — Karl Werner, ausgezeichnetequarellist, in Leipzig, bekannt durch seine farbenprächtigen, leuchtenden Bildwerke.

Von Bildhauern, Holzschneidern und Architekten starben: Bildhauer Professor Härtel, Lehrer an der königlichen Kunstschule in Breslau. — Bildhauer Professor Luigi Ferrari, Schöpfer des großen Grabdenkmals „die Auferstehung“ in der Certosa zu Venedig, sowie anderer bedeutender Sachen. — August Haber, der letzte Vertreter der alten deutschen Holzschneiderei; durch treue Wiedergabe vieler berühmter Meister unseres Jahrhunderts hat er sich ein Denkmal in der Kunstgeschichte gesetzt. — Wirtl. Geh. Oberbaurath Schwedler in Berlin; er hat für die rationelle Verwendung des Eisens zum Bau von Brücken, großen Hallen u. durch Lehre und That beherrschend gewirkt. — Baron Hansenauer in Wien, der Erbauer der Wiener Hofmusen, des neuen Burgtheaters und der neuen Hofburg. — Professor Rudolf Weber, Lehrer an der technischen Hochschule und Leiter des technischen Laboratoriums derselben in Berlin. — Direktor des Polytechnikums in München Geheimrath Prof. Max von Baurneufund. — Ferdinand von Lesseps, der Baukünstler des Suez-Kanals. — Baurath Professor Lipsius in Dresden, Erbauer der neuen Dresdener Kunstakademie.

Von Musikern raffte der Tod hinweg: Anton Rubinstejn, der hochberühmte Komponist und Klavier-Virtuose, zu Peterhof bei St. Petersburg, am 20. November. — Alfons Czibulka, Operetten-Komponist und Armeekapellmeister in Wien, sehr bekannt geworden ist seine „Stephanie-Gavotte“. — Philipp Zahrbach, Kapellmeister in Wien, dessen Tänze und Märsche über die Grenzen Oesterreichs hinaus populär geworden sind. — Hans von Bülow, der hochberühmte Pianist und Komponist, eine der hervorragendsten Persönlichkeiten unseres zeitgenössischen Musiklebens. — Camillo Sivori, nach Paganini der bedeutendste Violinist Italiens in Genua. In den letzten Jahren in Folge seines hohen Alters nicht mehr hervortretend, hat er lange Zeit hindurch durch seine Kunst alle Welt entzückt und ist überall außerordentlich gefeiert worden. — Adolf Sax, der große Erfinder des Blasinstrumentenwesens, arm und verlassen in Paris. Seine Instrumente haben besonders in Belgien und Frankreich Eingang gefunden, allgemein bekannt sind die nach seinem Namen benannten Saxophons. — Philipp Spitta, Professor der Musikgeschichte und stellvertretender Direktor der königl. Hochschule für Musik in Berlin. — Professor Chiostri-Florenz, berühmter Geiger, Mitglied des Bederischen Quartetts.

Der Bühne wurden durch den Tod entzissen: August Fricke, vortrefflicher Bassist des Berliner Opernhauses. — Leopold Landau, lyrischer Tenor, in Hamburg. — Madame Albani, berühmte Soubrette, in Paris. — Otto Deubert, aus der berühmten Schauspieler-Familie. Er war weniger ein sehr bedeutender Schauspieler, als ein tüchtiger Bühnenleiter und Dramaturg. Bekannt ist sein Lutherfestspiel. — H. David, Komiker des Hoftheaters in München, ein geborener Memeler. — Wilhelm Knaack, beliebter Komiker, in Wien. — August Neumann, ehemals sehr bekannt und beliebter Komiker, in Sondershausen. — Oskar Höcker, sehr beliebter Charakterdarsteller des Lessingtheaters in Berlin; ein wirklicher denkender Schauspieler von vielseitiger Bildung und glücklicher Gestaltungs-kraft. — Dr. Gustav Günz in Frankfurt am Main, als Opern- und Oratorienjänger bekannt. — Daniel Frey, einer der ältesten deutschen Theaterdirektoren, Direktor des Hannover Stadttheaters.

Aus dem Gebiete der Industrie und Gewerbe sind gestorben: Geh. Kommerzienrath Christian Dierig, Chef der großen Leinen- und Baumwollen-Firma in Langenbielau. — Kommerzienrath G. Pichor, Inhaber der bekannten Branerei, in München. — Königl. Geh. Kommissionsrath Franz von Dreys, Besitzer der bekannten Gewerksfabrik in Sommerda. — Rudolf Herzog, Chef der bekannten Welfsirma in Berlin. — Glockengießer Hamm, der auch die große Kaiserorgel für den Kölner Dom gegossen, in Frankfurt a. M. — Nathaniel Wheeler, Präsident des weltbekannten Wheeler und Wilson Nähmaschinen-

„Doktorruh.“

Maßbr. verb.

Humoreske von Karl Streckler (Berlin).

Der Stabsarzt I. Klasse Dr. Stabeisen war eine der beliebtesten Persönlichkeiten in der kleinen Garnison. Er war auch ein prächtiger Mensch, an dem kein Makel war, außer daß er kein gefatteltes Pferd ohne Reiter sehen konnte. Die beunruhigende Phantasie: daß er selbst etwa von einem tödlichen Schicksal dazu bestimmt sei, den Platz im Sattel einzunehmen, konnte ihm für vierundzwanzig Stunden die Gemüthsruhe rauben. Der Regimentskommandeur und die Militärärzte hatten von jeher auf diese Schwäche liebenswürdigste Rücksicht genommen, und es waren wohl Jahre vergangen, ohne daß man den Doktor je auf dem Rücken eines jener wilden Thiere hatte balanciren sehen.

Da brach eines schönen Vormorgens das Unglück über den Vermisten herein. Der neue Divisionskommandeur wollte zu Beginn der bevorstehenden Schwadronsbefichtigung sich das Offizierkorps, und darunter auch die Herren Aerzte, vorstellen lassen.

Der schmaubartige Wachtmeister der ersten Escadron las am Sonnabend Mittag nach der Paroleausgabe folgenden erschreckenden Passus vor: „Regimentsbefehl: Am Montag früh 7 Uhr stehen die Escadrons in Reconnaisanceformation nebeneinander an der Südwestecke des großen Exercierplatzes, Front nach dem Kiefernwaldchen, Anzug usw.; dazu die Herren Aerzte.“

Der Doktor erbleichte. „Verirren?“ fragte er.

„Jawohl, alles beritten“, erwiderte der Wachtmeister.

„So, so... Danke, lieber Becker; also Montag früh 7 Uhr, hm... Wollen Sie nicht ein Schnäpschen trinken, Becker? Kommen Sie, kann nicht schaden.“

Der Wachtmeister Becker antwortete nur dadurch, daß er seinen Schnurrbart ein wenig bewegte, was einem wohlwollenden Lächeln gleichkam und sich aufs Neue räusperte. Dr. Stabeisen trat in das Nebenzimmer, wo seine am Fenster sitzende Gattin strickte. „Will Becker 'n Schnäpschen einschenken“, sagte der Arzt entschuldigend, nahm vom Buffet zwei Gläser und aus dem Schrank die Cognacflasche und trippelte wieder in die Vorderstube zurück.

„So, Becker“, sagte er, die Gläser füllend, „das wird uns gut thun. Prost!“

„Probst, Herr Stabsarzt“, erwiderte Becker, die Sporen zusammenschlagend, setzte dann das Glas vorsichtig an die Lippen und goß es mit plötzlichem Hintüberkippen des Hauptes herunter, worauf er sich nach alter Gewohnheit stark räusperte und den dicken Schnurrbart mit dem Daumen nach rechts und links abwischte.

„Na, auf einem Wein kann man nicht stehen, Becker“, philosophirte der Doktor und füllte die Gläser noch einmal. „Hören Sie mal!“ — fuhr er, sein Glas erhebend fort — „wie wird das nun mit dem Pferd für mich? Ich habe auch lange nicht auf solchem Vock geseßen — Sie geben mir doch ein ruhiges Thier?“

„Zu Befehl, Herr Stabsarzt“, sagte der Wachtmeister, „da ist der alte „Wellington“, der ist so fromm wie ein Lamm, den können Herr Stabsarzt bekommen.“

„So? das ist sehr schön, Becker. Wirklich ohne Anarten?“

„Wie ein Kind, Herr Stabsarzt, und die Kommandos und Signale kennt er besser wie jeder altgediente Soldat. Auf Kommando „Ar-rab!“ trabt er schon ganz von alleine los.“

„So — so“, sagte der Stabsarzt, in der heimlichen Hoffnung, die letztere Eigenschaft des alten Wellington nicht kennen zu lernen.

Mit lachendem Himmel und hellgoldenem Sonnenschein war der Montagmorgen da, und die stille Hoffnung des Doktors, daß die Vorstellung vielleicht wegen eines starken Wolkenbruchs ausfallen könnte, erwies sich als höchst unzuverlässig. Doch ging alles besser, als er geglaubt hatte. Nachdem er den alten Wellington an allen Körpertheilen freudlichst abgeklopft und ihn mit Zuckertüchern beinahe erstickt hatte, erkamm er mit Hilfe eines hohen Küchenjungen das spitze Rückgrat, steckte die Fußspitzen vorsichtig in die Steigbügel, und dem Durcheinander gelang es ohne Schwierigkeit, den Veteranen in Gang zu bringen. Wellington fand den Weg zur Schwadron ganz allein, sein trümmriges Phlegma stach felsam von der nervösen Unruhe ab, die die ganze Garnison beherrschte.

Auf dem Reconnaisanceplatz wurde noch einmal Pferd und Mann einzeln von Offizieren und Unteroffizieren gemustert, dann begann die Aufstellung. Der Stabsarzt war der einzige Jünger Meskulaps, denn der Militärarzt war im Lazareth beschäftigt und der Oberstabsarzt zur Aushebungs-Kommission abkommandirt.

Klopfenden Herzens hielt der Doktor beim Stabe. Bisher war alles gut gegangen — wie aber, wenn er gar eine Attacke —

„Excellenz kommt!“ rief ein Unteroffizier, der als Bettel ausgehüllt war — und richtig: fünf Reiter trabten quer über den Exercierplatz auf das Regiment zu.

„Stillgeheßen“, ertönte das Kommando und fuhr wie ein elektrischer Schlag durch die Glieder der Manen. Der General setzte sein Pferd in Galopp, der Regiments-

Kommandeur sprengte ihm entgegen und überreichte die Rapporte.

Se. Excellenz wollte sich zuerst die Offiziere vorstellen lassen, es kam das Kommando „rührt euch“, die Offiziere sammelten sich und wurden dem Dienstalter nach vom Oberst vorgeführt.

„Es freut mich, meine Herren“, begann der General, mit scharfer Stimme jedes Wort einzeln betonend, „es freut mich, Sie kennen zu lernen und mit einem so bewährten alten Regiment, wie das Ihre, in dienstliche Beziehungen zu treten. — Was ich heute sehen will, meine Herren, sind vor allem Bewegungen. Zeigen Sie mir, Herr Regimentskommandeur — sind doch erste Escadron, nicht wahr? — zeigen Sie mir zuerst einfache Bewegungen im Schritt, im Trabe, im — „a propos“, unterbrach er sich mit einem Blick auf den Doktor, „dem Herrn Stabsarzt danke ich. Sie werden zu Hause im Lazareth zu thun haben, — danke sehr.“

Seit jenem Tage, da seine alte Erbtante ein sanfter Tod von ihren irdischen Leiden erlöst hatte, war dem Doktor nicht so wohl ums Herz gewesen, als in diesem Augenblick. Seine Brust hob sich wie in Jünglingszeiten. Mit energischem Schenkeldruck steuerte er den alten Wellington, der störrisch bei den Pferden bleiben wollte, aus dem Kreise heraus — und da sein Muth in dem Maße gewachsen war, wie die Gefahr abgenommen hatte, nahm er das treue Ross fest an die Zügel und dirigierte es mit Entschlossenheit dem Kirchthurm zu, der jenseits des Platzes die Lage des Städtchens anzeigte.

Dem Doktor hüpfte das Herz vor Freude. „Jetzt bloß noch eine gute Zigarre“, schmunzelte der Doktor — nur hatte er leider heute den besten Waffenvock angezogen und natürlich in der Erregung vergessen, sein Etui einzustechen.

Doch schien das Glück ihm heute jeden Wunsch erfüllen zu wollen, denn kaum war ihm der Gedanke gekommen, da bemerkte er hundert Schritte seitwärts die Kasino-Ordnanz, mit mächtigem Frühstückskorb einem Versteckte zuschleichend. Da nämlich die Befichtigung der Schwadronen einzeln nach einander stattfand und das Ganze ziemlich bis Mittag dauerte, so hatten die Offiziere sich Frühstück herausbestellt. Die Ordnanz wird in solchen Fällen in ein kleines Gebüsch postiert und nach und nach drückt sich ein jeder der Herren mal auf ein Viertelfündchen, um bei einem Glase Portwein und einem Bröckchen neue Kräfte zu sammeln.

„Pf! Ordnanz!“ rief der Stabsarzt still haltend und sich vorsichtig nach dem General umsehend. Der aber hielt hinter einer kleinen Bodenwelle und beobachtete scharf die Bewegungen der Schwadron. „Pf! kommen Sie mal her! Haben Sie auch Zigarren da drin?“

„Zu Befehl, Herr Stabsarzt.“

„Geben Sie doch mal eine her, mein Sohn.“ Die Ordnanz kam herbei, stellte den Korb hin und suchte zwischen Flaschen und eingewickelten Bröckchen eine kleine Kiste hervor.

„Dommerwetter — was haben Sie da alles drin!“ sagte der Doktor mit einem listern funkelnden Blick auf die Flaschen. „Zeigen Sie doch mal den Korb.“

Der Mann hob den Korb empor, der Doktor faßte ihn mit beiden Händen am Henkel und setzte ihn vor sich auf den Sattelpfopf.

„Ei, den Teufel“, sagte er schnurrend, „von dem zweimundzigen Cherry? Dommerwetter und Lachsjeimmel? Da ist doch für mich was übrig, wie?“

„Jawohl, Herr Stabsarzt, ich habe reichlich mitgenommen.“

„Ei, ei, das ist famos“, sagte der Stabsarzt. „Haben Sie 'n Korzkischer? Ziehen Sie mir doch mal 'ne Flasche auf.“ Und schnurrend reichte er eine Flasche Cherry hinunter, wickelte dann ein Lachsbröckchen aus dem Papier und biß herzhaft hinein.

Da plötzlich hörte er hinter sich ein verdächtiges Geräusch, das noch verdächtiger dadurch wurde, daß der alte Wellington den Kopf hob und die Ohren spitzte. Der Doktor blickte sich um, und — o Graus! Die ganze exercierende Schwadron kam in scharfem Trabe auf die Stelle zu, wo er hielt.

„Nehmen Sie den Korb! nehmen Sie!“ — rief der Arzt erblaffend und ließ vor Schreck das Lachsbröckchen fallen.

Die Ordnanz aber hatte gerade die Flasche zwischen die Beine geklemmt und mühte sich mit dem Pfropfenziehen.

„Lassen Sie, um Gotteswill!“ — weiter kam Dr. Stabeisen nicht, denn in diesem Augenblick ertönte dicht hinter ihm das hellschmetternde Trompetensignal:

„Schentel ran! Schentel ran! Laßt ihn laufen, was er kann!“

Kaum hatte der alte Wellington diese Töne vernommen, da hob er den Schwanz, galoppierte vom Fleck weg los — und fauchte zur Schwadron heran. — Der Doktor stieß einen leisen Schrei aus, faßte mit der einen Hand krampfhaft in die Mähne, mit der anderen hielt er immer noch den gewaltigen Frühstückskorb vor sich auf dem Sattelpfopf. . . . Wellington setzte sich an die Zete der Schwadron

und raste mit stolzer Todesverachtung, den anderen weit voraus, mit dem ganzen Frühstücke dahin.

„Zum Teufel! wer ist das?“ fragte der General, die Augen mit der Hand beschattend, „wer jagt denn da wie besessen vor der Escadron her?“

„Der Stabsarzt, Excellenz“, sagte der Oberst, das Gesicht verziehend, während der Adjutant sich hinter dem Rücken der Weiden vor Lachen krümmte.

„Was hat er denn da für'n riesiges Ding vor sich auf dem Pferde?“ fragte der General weiter. „Sieht aus wie'n großer Waschkorb. Was? Hat doch keinen Kranken drin? wie?“

Alirr, schmettete in diesem Augenblick der Korb zu Boden. . . die Schwadron setzte drüber hinweg. — Wellington machte eine Schwenkung vor dem Gebüsch — einen Augenblick sah man noch den Stabsarzt wie ein Bündel am Pferde hängen — dann purzelte er dicht vor dem Busch zur Erde und überfugelte sich zweimal hintereinander. . . .

Es hatte ihm nicht geschadet — nur befand er sich kurze Zeit darauf in einer anderen Garnison.

„Unglaublich!“ soll Excellenz gesagt haben, „mit solcher Frühstückstiefe im Lande herumzureiten! Wo hat er die nur so schnell hergekriegt?“

Der denkwürdige Platz aber, von jener Stelle, wo der Korb über zerbrochenen Hälsen im Sonnenschein gelegen, bis zu jenem Gebüsch, wo der Doktor, glücklich auf dem Boden anlangend, Ruhe vor dem kriegerischen Wellington gefunden hatte, heißt noch jetzt im ganzen Regiment nicht anders als — „Doktorruh.“

Verchiedenes.

Unter den Hochschulen aller Länder hat die Berliner Universität den stärksten Besuch. Im letzten Sommer wurden ihre Vorlesungen von 8343 Hörern besucht. Am nächsten standen Madrid mit 5867, Wien mit 4856, Neapel mit 4822 und Moskau mit 3967 Hörern. Auch unter den technischen Hochschulen nimmt die in Berlin-Charlottenburg mit 2405 Hörern die erste Stelle ein.

[Aus Heimweh.] Ein Soldat der Garnison Bernburg hat v. vor Kurzem ohne Urlaub verlassen, so daß er steckbrieflich verfolgt wurde. Seine Festnahme hat nun unter betriebliden Umständen stattgefunden. Der Mann hatte mehrere Nächte im Freien zugebracht und in einem Strohhaken sein Lager aufgeschlagen; bei der Gelegenheit sind ihm beide Füße erfroren und er wurde in diesem hilflosen Zustande aufgefunden. Dem Kranken mußten beide Füße bis zum Knie abgenommen werden. Es soll geringe Hoffnung vorhanden sein, den Bedauernswerten am Leben zu erhalten. Als Grund, weshalb er ohne Urlaub die Garnison verlassen habe, giebt er Heimweh an.

[Eine verzweifelte That.] Die Frau des Hüttenarbeiters M. in Königsbrunn (Oberhessen) war dem Trunk sehr ergeben. Sie verkaufte ihre und der Kinder Kleidungsstücke und kaufte dafür Schnaps. Vor etwa 3 Monaten wurde M. krank und kam ins Knappschafslazareth, wo er bis vor einigen Tagen verblieb. Während dieser drei Monate hatte Frau M. eine schreckliche Wirthschaft geführt. Sie hatte sogar die Hemden der kleinen Kinder in Alkohol umgewandelt. Als M. diese Wirthschaft sah, gerieth er in Wuth und schlug mit einer eisernen Schaufel und einem mit einer schweren eisernen Spitze versehenen Stocke auf die betrunkene Frau dermaßen los, daß sie aus mehreren Wunden blutend liegen blieb und bald darauf starb. Ueber die Verletzung der Verstorbenen wurde von den Nachbarn, nachdem M. unter Zurücklassung seiner kleinen Kinder das Weite gesucht hatte, der Polizeiverwaltung Anzeige erstattet. — Die Polizei fahndet jetzt nach dem Mörder.

[Ein Raubmord am Christabend.] Ein Kutscher einer Expeditions-Firma in Ratibor, der am Christabend mit einem beladenen Frachtwagen aus der Nachbarstadt Katscher zurückkehrte, ist überfallen, ermordet und beraubt worden. Die Pferde langten mit dem Wagen und der Leiche in der siebenten Stunde in Ratibor an und blieben, schweißbedekt und abgetrieben, auf einer Nebenstraße vom Marktplatz stehen. Die Leiche wies am Kopfe schwere Verletzungen auf. Der Ermordete, dem nach den bisherigen Ermittlungen eine nur kleine Geldsumme abgenommen wurde, stand im 28. Lebensjahre und hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

[Mordversuch.] Am Sonnabend Nachmittag gegen 3 Uhr trat ein unbekannter Mann in das Wechselgeschäft von Matthys am Boulevard du Nord in Brüssel und verriet einem Angestellten mehrere Messerstücke. Der Angestellte rief, tödtlich verwundet, um Hilfe. Als der Mörder sich entdekt sah, gab er drei Revolverkugeln auf sich selbst ab und stürzte todt zu Boden. Der Angestellte liegt im Sterben.

[Ein gelehrter Spihube.] In Rom ist dieser Tage der bekannte philologische Schriftsteller Professor Ravisardi verhaftet worden. Er ist überführt, mehrere kostbare alte Codices, darunter den Petrarca, aus der Vatikanbibliothek entwendet und an Private verkauft zu haben.

[Jugentgeleistungen.] Am letzten Sonnabend ist ein Güterzug in der Nähe von Bilbao in Spanien in Folge einer Explosion entgleist. Zwei Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. Auf der Linie Cordova-Matagafien an dem gleichen Tage zwei Personenzüge zusammen; acht Personen erlitten Verletzungen.

[Marktanzeige.] Jede Dame, die mir nachweisen kann, daß sie schwerer ist wie meine fünf Zentner wiegende Niedendame, schicke ich auf meine Kosten nach Marienbad 1 Knettsche, Schaubudenbesitzer. (Dorf.)

Bekanntmachung.
Der stellenlose Inspektor Anton Buchholz, 29 Jahre alt, katholisch, ist dringend verdächtig, am 24. Dezbr. 1894 zu Kl. Wangelnsmühle (Kreis Tübingen) den Weiser Joseph Rohde einen Taubendruckstein und einen dunkelblauen Leberzieher gestohlen zu haben. Derselbe ist nach der That flüchtig geworden. [2708]
Ich ersuche, den Buchholz zu verhaften, das Geld, welches in seinem Besitze vorgefunden wird und den Leberzieher zu beschlagnahmen und mir umgehend ev. telegraphisch zu den Akten IV. J. 1615/95 Nachricht zu geben.
Buchholz ist mittelgroß und schwach. Ich gebaut, hat eine trummere Nase, geht gebeugt, hat blondes Haar und trägt einen Schnurrbart und Henri Quair. Am Zeigefinger der rechten Hand fehlt ein kleines Stück.
Die Wäsche des Buchholz ist A. B. gezeichnet.
Roth, den 27. Dezbr. 1894.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.
Zufolge Verfügung vom 22. Dezember 1894 ist am 27. Dezember 1894 die unter der gemeinschaftlichen Firma **Gebrüder Litewski** seit dem 7. Okt. 1894 aus den Kaufleuten
1. Joseph Litewski,
2. Franz Litewski
bestehende Handels-Gesellschaft in das diesseitige Handels- (Gesellschafts-) Register unter Nr. 38 eingetragen mit dem Bemerkten, daß dieselbe in Wege ihres Sitz und eine Zweigniederlassung in Sturz, Gerichtsbezirk St. Margard, hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem der beiden Gesellschaftler selbstständig zusteht.
Mewe, den 27. Dezember 1894.
Königliches Amtsgericht.
Aleesamen, Thymothee Seradella [2594]
kauft J. Wollenweber, Neuenburg.
Eine Bretterehenne
160 Fuß lang, 60 B. breit, fast neu, sofort zum Abbruch verkäuflich in Dstrowo p. Blusznik. [2614]

Steckbrief.
Gegen den Kaufmann Ernst Gresch aus Graudenitz, geboren am 21. Januar 1871 in Sommerau, Kreis Marienburg, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Elbing vom 29. Oktober 1894 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Monaten vollstreckt werden. Es wird erjucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß zur Strafvollstreckung abzuliefern und hierher zu den Akten III. M. I. 13/94 Nachricht zu geben.
Elbing, den 27. Dezbr. 1894.
Der Erste Staatsanwalt.
Zu kaufen gesucht 100 Centner **Butter-Kartoffeln.**
Offerten mit Preis. [2679]
Rolkerei Dom. Kifin, Kr. Kulm.
Größere Gutsposten [1480]
Magnum bonum Speisekartoffeln
sowie frühe rothe Rosenkartoffeln kauft u. bittet um bemerzte Offerten Otto Hartmann, Projante.

Speisekarpfen
sind in diesem Winter hier nicht mehr verkäuflich.
Guts-Vorstand Zindenstein.
Weidebutter
von August u. September, für Bäcker und Conditoren sehr geeignet, offerirt in Originalgebinden von Netto ca. 100 Pfund zu M. 62.00 pr. Ctr. gegen Nachnahme ab Station Elbing [1859]
Molkerei Beesendorf bei Gildenboden.
Eine noch gut erhaltene 4pferdige **Göpel-dreschmaschine** nebst Holzwerk steht billig zum Verkauf in Smetowken bei Garpwinz. [2727]

Für Flachs und Heide tauscht **Garn, Leinwand, Bezugszeug, Handtücher u. s. w.**
die Garn- u. Webbaumwollhandlg. 9482] **J. Z. Lachmann, Znin.**
Rübenschnitzel
frische, habe 6000 Centner ab Zuckerfabrik Culumsee Ende Dezember resp. Anfang Januar preiswerth abzugeben.
Julius Springer, Culumsee.
Geldverkehr.
Ein Hypotheken-Dokument
über 4950 M. ist zu verkaufen. Anfragen befördert u. Nr. 751 M. Jung, Lautenburg. [2542]
Beamtet sucht sofort Darlehen von 200 M., gegen Zinsen eventl. Wechsel, Viertel. Rückz. Gef. Offerten unter Nr. 2686 an die Exped. des Gebligen.



Zur Jahreswende

ergreife ich gern die Gelegenheit, allen meinen Freunden und werthgeschätzten Kunden meinen Dank abzustatten für die so überaus zahlreichen Aufträge, welche mir nun seit nahezu einem Vierteljahrhundert und besonders im verflossenen Jahre so reichlich zu Theil wurden.

Das Glück bedachte meine Kollekte im letzten Jahre mit ausserordentlich vielen Treffern; es sind die grössten Gewinne und Prämien während dieses Zeitraumes unter meine werthen Kunden hier und in allen Ländern zur Vertheilung gelangt.

Ich nehme heute Veranlassung, allseitig meine besten Glückwünsche darzubringen und hoffe, dass die Erwartungen, welche sich hieran knüpfen, voll in Erfüllung gehen mögen.

Das mir aus allen Kreisen entgegengebrachte Vertrauen werde ich wie bisher bemüht bleiben mir auch fernerhin zu erhalten.

Berlin W., Unter den Linden 3.
Hôtel Royal.

Reichsbank-Giro-Conto.
Telegramm-Adresse:
„Lotteriebank Berlin.“

Mit Hochachtung

Carl Heintze,
Loose-Generel-Debit und Bankgeschäft.

Nächste Gewinnziehungen:
Am 12. Januar 1895:
und folgende Tage
Am 15. Januar 1895:
und folgende Tage

Ziehung der einzigen grossen **Regensburger Dom-Lotterie.**
15 Tausend und 86 Geldgewinne von 475,000 Mk. Hauptgewinn 75,000 Mk., à Loos 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.

Ziehung der letzten siebenten **Ulmer Münsterbau-Lotterie.**
3180 Geldgewinne von 342,000 Mk. Hauptgewinn 75,000 Mk., à Loos 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines befohlenden Magistrats-Mitgliedes (des Kammerers) wird zum zweiten Male ausgeschrieben. Gehalt 3600 Mark, steigend 4 mal von 6 zu 6 Jahren um 300 Mark bis zum Höchstgehalt von 4800 Mark nach Ermächtigung in der Bearbeitung der Steuer-, Etats-, Rechnungs- und Kassenfachen, sowie in der Forst-, Dekonomie- und sonstiger Kammerer-Verwaltung. Meldungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind bis 26. Januar 1895 unter der Adresse des Magistrats einzureichen.

Grandenz, den 30. Dezbr. 1894.

Die
Stadtverordneten-Versammlung.
Schleiff.
Stadtverordneten-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Der geistesranke Arbeiter Gustav Schwob aus Danzig, welcher sich seit dem 9. September 1893 in der hiesigen Irren-Anstalt befindet, ist am 28. d. Mts. von hier entwichen. Es wird gebeten, den p. Schwob anzubalten und ihn der Anstalt wieder zuzuführen oder hierüber Nachricht zu geben.

Schwob ist am 16. August 1863 zu Danzig geboren, katholisch, 1,63 Mtr. groß, hat dunkelblonde Haare, blaue Augen, gewöhnliche Nase und Mund, vollständige Zähne, ovales Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, ist von schlanker Statur, an einer Hand mit blauer Farbe tätowirt und trägt fast stets die Hände in den Hosentaschen. Sprache deutsch.

Bekleidet war Schwob mit: 1 Anzug (Jacket, Weste, Hose) von graunurtem Stoff, Unterjacke und Unterhose von weissen Barchent, weissleinem Hemde grauwollenen Socken und rothgestreiftten Hosenstrümpfen. Sämtliche Sachen sind mit dem Anstaltsstempel H. P. S. gestempelt bezw. gezeichnet. Mühe und Schutzgeld fehlten dem Kranken bei seiner Entweichung.

Schwob ist 3 Mal mit Gefängnis und 1 Mal mit Zuchthaus bestraft und wegen seiner Neigung zu Diebstahl und Gewaltthatigkeiten als gemeingefährlich zu erachten.

Sein Geisteszustand kennzeichnet sich durch die Sucht, bereitwillig über die ihn ansehenden Einverständlichen zu erzählen, daß ihm z. B. im Leibe Alles umgedreht werde und der Mund nach den Ohren gerückt sei.

Schweg, den 29. Dezember 1894.
Provinzial-Irren-Anstalt.

Bekanntmachung.

Der geistesranke, heimathlose Dackelherd Julius Hermann, welcher sich seit dem 9. Dezember 1893 in der hiesigen Irren-Anstalt befindet, ist am 27. d. Mts. entwichen. Es wird ergebnis erucht, den p. Hermann anzubalten und ihn der Anstalt wieder zuzuführen oder hierüber Nachricht zu geben.

Hermann ist am 9. Februar 1866 zu Heilsberg O.-Pr. geboren, katholisch, 1,68 Mtr. groß von unterer Statur, hat dunkle Haare, graue Augen, vollzählige Zähne, ovale Gesichtsbildung, rundes Kinn und ist von blauer Gesichtsfarbe. Besondere Kennzeichen: Wiegen der Gang, auf der linken Hand einen Stern mit blauer Farbe eintätowirt, und unterhalb des linken Auges eine Narbe, spricht gewöhnlich das Danziger Plattdeutsch.

Bekleidet war Hermann mit: 1 grauen Tuchjacket, 1 Anzug (Jacket, Weste und Hose) von grau-englisch Leder, Wollhemde und Unterhosen von blauem Boy mit sogenanntem Marinestric, 1 Paar Schafstiefel, 1 gestickten Leibgurt, 1 graueidene Hals- und mit blauer Borte, grau wollenen Strümpfen gezeichnet. H. P. S. und dunkelrothen, weissgestreiftten Taschen- und gezeichnet Hermann II. Auserdem hat derselbe von hier eine große Gaudharmonika mitgenommen.

Hermann ist neunmal mit Gefängnis und viermal mit Zuchthaus bestraft und wegen seiner Neigung zum Diebstahl und Gewaltthatigkeiten als gemeingefährlich zu erachten. Sein geistiger Zustand kennzeichnet sich durch die Sucht bereitwillig zu erzählen, daß Geister ihn unausgesetzt quälten und ihm durch Zungenbefehlen, was er thun solle.

Schweg, 29. Dezember 1894.
Provinzial-Irren-Anstalt.

Ende von 100 eine Wagenremise in der Nähe Oberthornerstr., Getreidemühle oder Unterthornerstr. zu mieten. Mendel o. Oberthornerstr. 30. Daselbst ist Hru billig zu verkaufen.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft.

General-Agent **Alfons de Besée,** F. W. Nawrotzki,
Grandenz, Christburg Wpr.

Theodor Seidler, Progymnasiallehrer in Neumark.
C. v. Preetzmann, Culmburg. Max Vogler, Priesen

Die Westpreussische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106/107,

zahlt für **Bar-Depositen** auf Conto A 2 Prozent jährlich frei von allen Spesen,
belehnt **gute Effekten,**
besorgt den **Ankauf oder Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (wovon die Kosten für Courtage zc. enthalten sind) und Erstattung der Vörsteuer,
löst fällige **Coupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,
berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpakete** 5 bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden getrennt von allen anderen Beständen aufbewahrt und liegen in besonderen feuerfesten Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem Namen der betreffenden **Hinterleger** als deren **ausschließliches Eigenthum,**
übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.
Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.

Haushaltungsschule

Königsberg i. Pr., Vorder-Roßgärten Nr. 49.
Die neuen Kurse beginnen am 3. Januar. Pensionärinnen finden freundliche Aufnahme. Anmeldungen u. Auskunft bei der Leiterin der Anstalt, Frau **Dr. Stobbe.** Der Vorstand.

Reines Roggenfutterschrot

empfiehlt jeden Posten à Mk. 4,50 pr. Centner.
C. F. Piechottka.

Zypferd. Gasmotor

complett, mit Kühlbassin, Rohrleitungen und Reservoirgebiel, sowie
7 M. Transmissionswelle
3 Sellsche Hängelager
2 Sellsche Wandlager

sind wegen Betriebsveränderung preiswerth abzugeben. Die Gegenstände sind nur zwei Jahre benutzt und in gutem, betriebsfähigen Zustande.
Die Räume, in welchen sich diese maschinelle Einrichtung befindet, sind per sogleich zu vermieten.
Näheres Danzig, Roggenwuhl 41 I.

Heirathgesuche.

Gebild. Landwirth, 28 J. alt, kath., schöne Erscheinung, tadell. Charakter, in 700 Morg. gr. Wirthschaft, möchte sich mit einer liebenswürd. jung. Dame, d. 10-12000 Mk. Vermögen, hat, verheirathen. Meld. briefl. m. Aufschrift Nr. 2421 d. d. Exped. d. Geselligen erb. Strengste Verschwiegenheit wird verlangt und zugesichert.

Ein gebild. Landwirth

32 Jahr alt, ev., schöne Erscheinung, von tadell. Charakter, Besitzer eines 1000 Morgen großen Gutes, von vorzüglicher Lage und Einrichtung, sehr gut situir., möchte sich mit einer liebenswürdigen, jungen Dame von ca. 24- bis 30000 Mk. Vermögen verheirathen. Meldungen mit Photographie werden briefl. unter Nr. 2710 an die Exp. des Ges. erbeten. Strengste Discretion wird zugesichert und verlangt.

Ein Landwirth, 35 Jahre alt, z. St. Oberinspektor, d. i. selbstständig machen w. sucht die Bekanntschaft einer wirtschaftlichen Dame, im Alt. v. 20-35 J., mit einig. Verm. anzuknüpfen, junge Wittw. nicht ausgeschl., beh. ev. Verheirathung. Ref. w. geb., Off. mit Photograph. unter Nr. 2866 an die Exp. des Gesell. bald einzuf. Diskr. Ehren.

Viehverkäufe.

Ein tadelloses
Reitpferd
brauner Wallach, 6 Jahre alt, komplett geritten, verkauft Gutsbesitzer Klein in Fr. Stargard.

Zwei starke, gutgehende
Wagenpferde
(hellbraune Wallache), sechs Jahre alt, 3-4' groß, im besten Stande, sind preiswerth zu verkaufen. Weiter Josef Böttl, Dt. Dameran Wpr.

Verkäuflich, auch einzeln,
3 elegante Ponny's
flott und fehlerfrei, 5 Jahre alt, gute Pappferde, nebst Schlitten und Geschirren bei
C. Abramowski, Böbau Wstpr.

2 sehr kräftige Wagenpferde
für Frachtfuhrwerk oder Hotelwagen geeignet, stehen sehr billig z. Verkauf in Wilhelmshof, Kreis Stralsburg Wstpr.

In Linkenau bei Station Maldeuten stehen 6 hochtragende
Wiltsermarisch-Sühe
zum Verkauf. S. A. Koch.

1 hochtr. Süh
verkauft Besthermitte Reddman, Abbau Rehden Wpr.
E in 8 Tagen frischmilchendwerdende Süh hat zu verkaufen
S. Görs, Gruppe.

**1 älterer, 1 jüngerer Bulle
1 Sterke, 7 Ochslinge**
circa 1 1/2-2 Jahre alt, gut angeleitet, verkäuflich in Karolinenhof bei Kravlan.

2 Orfordshiredown-Böcke
3- und 4jährig, stark und gesund, stehen sehr preiswerth zum Verkauf
Dom. Friedel b. Wrohl Wpr.

6 fette Schweine
3-4 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf in Smetlowken bei Gserwinsh

Ein eingeführtes Kurzwaaeren-Geschäft

in einem Vorort von Danzig, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Offerten werden unter **A. B. 1000** durch die Annoncen-Expedition **W. Meklenburg, Danzig,** erbeten. [2591]

10 junge, fette
Stiere
und
50 Läufer
stehen zum Verkauf.
Dom. Braun's rode b. Hohentirch Wpr.

Sprungfähige und
jüngere Eber
der großen Yorkshire-Vollblut-Rasse sind verkäuflich in
Annaberg bei Melno, Kreis Grandenz.

Verkaufe einen
Beruhardiner Hund
treuer Begleiter und sehr wachsam, 80 cm hoch, sehr billig. Meldungen an Ojander, Oberinspektor in Neuheim bei Strelau.

Ein Reitpferd
auch zum Fahren geeignet, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis- u. Altersangabe unt. F. L. postlag. Ottloshin erbeten. [2830]

Hochtragende Sterken
oder
junge hochtragende Sühe
(Solländer) faulst und bittet um Offerten nebst Preisangabe
Drnaß, Lissawa.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

In einer lebhaften Kreisstadt von ca. 8000 Einwohnern ist ein
Hôtel

mit Garten u. Winteregelbahn von 10000 bis 12000 Mtr. zu verpachten. Zur Ueberr. des Mobilars zc. sind 5-6000 Mtr. erforderlich. Offerten werden briefl. m. Aufschr. Nr. 2620 durch d. Exped. des Geselligen erbeten.

Dampfmolkerei, neu u. massiv, in größerer Stadt, ohne Konkurrenz, mit langjährigem Milchverträgen, ist krankheitsf. sehr bill. b. 10000 Mtr. Anzahl. z. verkaufen. Tägliches Milchquantum 2500 Liter. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2420 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

In einer Kreisstadt der Provinz Posen ist ein altes, sehr gut eingeführtes und in bester Lage belegenes Colonialwaaren-, Destillations- und
Cigarren-Geschäft

en gros & en detail zu verkaufen, incl. Grundstück, Speicher u. sämtl. Einricht. zur Ueberr. sind ca. 28000 Mtr. erford. Off. u. 2687 a. d. Exp. d. Gesell. erb. für e. Deutsch. e. i. vortheilb. Geschäft.

Ein nachw. gutes
Material-, Kurz- u. Schnittw.-Geschäft
in gr. Bauerndorf b. Stettin, ist and. Unternehmung halber sofort billig zu verkaufen. Alleiniger Kaufmann im Orte. Umsatz 28000 Mtr. jährl. Miete (2 Läden) 420 Mtr. Gef. Off. postlag. **A. 100 Augustwalde i. Pomn.**

Rentables Grundstück
mit Gärtnerei, welches sich außerdem zum Fuhrgeschäft, z. Schanz- od. Milch-wirtschaft eignet, verkauft Umstände halber sehr preiswerth
E. Angermann, Moder bei Thorn.

Patrokmühle
dreigängig, in guter Mahlagend nebst 12 Morg. Land, mass. Gebäude, umständehalber sofort für 10500 Mtr. bei 2- bis 3000 Mtr. Anzahl. zu verkauf. Off. u. Nr. 2767 an d. Exp. d. Ges. erb.

auf dem Lande oder Stadt, sofort zu pachten gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2515 durch die Exped. des Gesell. in Grandenz erbet.

Gasthof

Barzellirungs-Anzeige.
Zur Fortführung der Barzellirung des Rittergutes Kundewiese, Kreis Marienwerder, Bahahof Sedlitz reip. Garnsee, haben wir Verkaufstermine auf
Samstag, den 6. Januar 1895
und folgende Tage festgesetzt. [2177]
Das Land besteht aus vorzüglichem Torfweiden, bestem Tabaksland und Getreideacker. Zahlungs-Bedingungen sehr günstig bei geringer Anzahlung. Jeder Käufer erhält seine reine freie Hypothek.

Wassermühlenverkauf.
Meine Mühle, in Korn. Geg. Wpr. mit guter Kunden- u. Geschäftsmüllerei. (Bahn wird geb.) starker verm. Wasserkr. 2 Turbinen, 6 Mahlgängen, Mahlmühle mit 2 Breiten, 130 M. i. g. Acker, steht ertheilts, sehr billig, da ich kein Müller, sofort zum Verkauf. Gef. Offert. unt. Nr. 1464 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Destillat.-Material-, Getreide-Geschäft neu zu verpachten. Näheres Baranowski, Marggrabowa.

Erbregulirungs halber sind drei gut
rentirende Häuser
auch einzeln, in gutem Zustande, feinstes Gegend Snowrazlaw's, preiswerth unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
M. Rosenbergs, Snowrazlaw.

Ein Willens mein Grundstück von 4 Hufen groß, mit todt. u. lebend. Inventar, mit guten Wirthschaftsgebäuden, durchweg gut. Weizenboden, Krankheits-halber zu verkaufen. [2763]
Besizer A. Stannik in Prangenau bei Rakonburg.

Sehr gut. Landfrug
sichere Probitelle, bei 6000 Mark Anzahlung sofort verkäuflich durch [2408]
Ernst Bourbiel, Dt. Eylau.

F. Waldow,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

Bei meinem Scheiden aus der Gendarmenriehe rufe ich allen Kameraden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu. Gleichzeitig spreche ich den Veranlassern und den Theilnehmern an dem mir zu Ehren gegebenen Festessen meinen herzlichsten Dank aus.

Niezenburg, im Dezember 1894.
Reh, pensionirter Gendarm.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich vom 2. Januar im Hause Festungstraße 1a ein Vorkost-Geschäft, Grüntraum und Speisewirtschaft mit Flaschenbier-Verkauf eröffne und bitte recht freundlich, mich beehren zu wollen; es soll mein eifrigstes Bestreben sein, für gute Waare u. reelle Bedienung stets zu sorgen. [2741]

Stau Wilhelm. Weiss.

~~~~~

Sabe mich in [2292]

**Gruczo**

nieder gelassen und praktiziere bereits seit dem 13. Decbr. 1894.

**Ig. Michalski,**  
Arzt.

~~~~~

Schwer zurückgebliebene Schüler

werden, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren, am besten einer gründlichen Privatpflege übergeben. Solche bietet mein Alumnat, dessen Prospect umgehend erfolgt. [2761]

Altenburg Oberr. Grunert, Prediger.

Academischer Zuschneide-Cursus

beginnt wieder am 15. Januar und nehme von da ab den 1. und 15. jeden Monats Anmeldungen entgegen. [2788]

Die Stunden für die Nachmittags-Curie sind von 2 bis 5 Uhr.

Billige Pension im Hause. Nähere Auskunft ertheile auch schriftlich.

H. Hinz
Obertornerstraße 34, 1 Treppe.

Sylvester — Neujahr.
Empfehle

Pfannkuchen

mit verschiedener Füllung in bekannter Güte.

Gust. Oscar Laue
Grandenz [2425]
Nonnenstr. 20, Marienwerberstr. 15.

Frische Pfannkuchen
auf Rostbutter gebacken,
zu haben bei [2815]

E. Senkbeil.

1 junger Gewerbegehilfe wünscht täglich 1-2 Stunden Schreibunterricht zu nehmen. Gef. Offerten unter Nr. 2661 an die Expd. des Gef. erbeten.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.
Am Mittwoch, den 2. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße 1 Ruchbaum-Berzifow, 1 Regulator zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern. [2844]

Kunkel, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Öffentliche Versteigerung.
Am Donnerstag, den 3. Jan. 1895, Mittags 12 Uhr,
werde ich in dem Gasthause des Herrn Neumann in Biewortken [2745]

1 zweijährige schwarze trüchtige Störche und 1 schwarzes Anhalt (7 bis 8 Monate alt) welche dorthin geschickt werden, zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern.

Kunkel, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Öffentliche Versteigerung.
Am Montag, den 7. Januar 1895, Vormittags 12 Uhr, werde ich vor dem Gasthause in Czichen [2807]

1 Schwein u. 3 Etüd Jungvieh meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Neunmark, den 2. Januar 1895.
Foetzel, Gerichtsvollzieher in Neunmark.

Stabierunterricht w. bill. ertheilt. Wo? sagt die Exp. d. Gef. u. Nr. 2825.

Die außerordentlich starke Nachfrage nach [1147]

Rirschner's Universal-Conversations-Lexikon

hat uns veranlaßt, uns durch eine bedeutende Nachbestellung nach Exemplare dieses vielbegehrten Buches zu sichern.

Gleich nach Ergänzung unseres Vorrathes theilte uns der Verlag mit, daß das Werk vergriffen sei.

Wenn liebe Hände das ausnahmslos als vorzügliches Nachschlagewerk anerkannte Buch nicht auf den Weihnachtsfest gelegt haben, der verfallene es nicht, dies billige und praktische Werk sich selbst anzuschaffen.

Alle bei uns einkaufenden Bestellungen werden sofort expedirt; die unten aufgeführten

Zweigniederlagen

sind ebenfalls wieder mit Exemplaren versehen.

- Allenstein: Rud. Budau, Buchdr.
- Argentan: R. Karow's Papierhdlg.
- Baldenburg: F. Haupt.
- Bartenstein Opp.: Gebr. Krämer.
- Berent: A. Schüler.
- Bischofswerder: L. Kollpack.
- Briesen: P. Gonschorowski.
- Bromberg: G. Lewy, Friedrichsplatz.
- Christburg: G. Lau.
- Crona a/Br.: E. Philipp.
- Culm a/W.: L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke).
- Culmsee: P. Haberer.
- Dirschau: Bauer's Buchh. (W. Kranz)
- Dramburg: L. Mahrt.
- Di. Eylau: A. Sperling.
- Di. Crona: Julius Weging.
- Exin: Franz Piotrowski.
- Filehne: C. Deuss.
- Flatow: St. Schlessener.
- Freystadt: Franz Prange, Kassirer.
- Garnsee: A. Penke.
- Gnesen: Elias Cohn, Friedrichstr. 4.
- Goldap: F. Bremer, Buchhandlung.
- Gollub: A. Eusten, Stadtkassenverordn.
- Guttstadt: L. Anduschus.
- Hammerstein: Fr. Döring, Buchdruck.
- Heilsberg: A. Peppel.
- Hohenstein Ostpr.: F. Grunwald.
- Jablonowo: Kuntzel, Amtsvorsteher.
- Jastrow: Emil Schulz, Buchhandlg.
- Inowrazlaw: M. Latte's Nachfgr.
- E. Lehmann (Anzeig. Ann. d. Gef.)
- Johannisburg: C. Beermann, Buchh.
- Kamin Wpr.: C. A. Grusewsky.
- Kanornick: J. St. Schwarz.
- Kolmar i/Pos.: L. Brohm.
- Konitz: W. Dupont, Buchhandlung.
- Krojanke: Grass, Hotelbesitzer.
- Landek: Paul Köhnke.
- Lessen: E. Gottschling.
- Lautenburg: M. Jung, Buchhandlg.
- Liebnühl: A. Heyer, Cigarrenlag.
- Löbau Wpr.: P. Möffert, Buchhdlg.
- Marienburger: H. Hempel's Buchhdlg.
- Marienwerder: P. Boehnke, Buchh.
- Mewe: R. Weberstaedt, Buchdr.
- Mohrungen: Rautenberg (Richter).
- Mroischen: Warmbier.
- Nakel: O. Reiske.
- Neidenburg: Paul Müller.
- Neuenburg Wpr.: F. Nelson.
- Neumark Wpr.: J. Koepke, Buchh.
- Neustettin: F. A. Eckstein, Buchhdlg.
- Nentisch Wpr.: Gustav Krüger.
- Ortelsburg: H. A. Moslehner.
- Osterode Opp.: P. Mimming, Buchh.
- Pelplin: Ad. Langenstrassen.
- Podgorz: W. Bergau.
- Pr. Eylau: R. Scheffler.
- Pr. Friedland: G. L. Ehrlich, Buchh.
- Pr. Holland: Ernst Passarge, Buchh.
- Pulzig: H. Scheunemann, Buchdr.
- Rastenburg: F. Pollakowsky, Buchh.
- Ratzebuhr i. Pomm.: Max Winkler.
- Rheden: Paul Lehmann.
- Rosenburg: Rich. Schulze.
- Rosenberg Wpr.: Siegr. Woserau.
- Rummelsburg: Kamenski.
- Schivelbein: Carl Pinz, Buchhdlg.
- Schlochau: F. W. Gebauer's Buchh.
- Schloppa: L. Schulz, Buchhandlg.
- Schöneck Wpr.: P. Kaschubowski.
- Schönlanke: Emil Pontow.
- Schönsee bei Podwitz: Grams.
- Schönsee Wpr.: Otto Krafft.
- Schubin: T. H. Mietzner.
- Schwet a/W.: G. Büchner.
- Soldau: Ibscher.
- Strasburg Wpr.: A. Fuchrich.
- Strelno: Fr. Käger, Buchhandlung.
- Stuhm: F. Albrecht, Buchdruckerei.
- Tempelburg: H. Bendlin.
- Thorn: Justus Wallis, Buchhandlg.
- Tuchel: A. Klutke, Buchhandlung.
- Tütz Westpr.: Kopitzke.
- Willenberg: F. Dudek.
- Wollstein: E. J. Scholz Ww., Buchh.
- Wongrowitz: W. W. A. Kremp's Buchh.
- Wreschen: Wittig'sche Buchhdlg.
- Zempelburg: B. Schulz.

Wiederholer werden gesucht und erhalten hohen Rabatt!

!!! Der Breslauer General-Anzeiger!!!

berichtet unterm 9. Dezember 1894 aus der Provinz:
„Eine Frau aus Künzelsau bei Künzelsau stürzte gestern in Folge der herrschenden Kälte und spaltete sich den Schädelknochen am Hinterkopfe.“ [2653]

Wer sich vor dergl. Unfällen schützen will, namentlich jetzt bei Beginn der Winterkälte, kaufe sich die

„TUFELA“

Schnellvermittelnde gegen das Ausbleiben bei Winterkälte.

Älteste Erfindung. D. N. G. M. Nr. 30800.

A. A. Deffert, Privilegium Bd. 44, S. 5824. — Ehren diplome re. für alle übrigen Großstaaten Europas und für Amerika zum Patent angemeldet. Zu kaufen oder zu bestellen in allen Eisen-, Kurz- und Galanterie-Waaren-Handlungen. Preis pro Paar 1,50—3,50 Mk. Bureau der „Tufela“, Breslau, Neue Taschenstr. 28. Fabrik: Kohnstr. 2.

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit! Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!

Somatose

Cacao Biscuit mit Chocolate zum Trinken zum Essen

ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose hergestellt durch

Gebr. Stollwerck, Köln.

Der Nährwert von Chocolate & Cacao wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von

Somatose

des

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen

Nährmittel

klinisch geprüft und empfohlen bei

Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose,

für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KAUFLICH und in den bekannten

Niederlagen Stollwerck Chocolate Cacao

Stralsunder Spielarten tauf man am billigsten bei größerer Abnahme schon das Duzend a Mark 5,30, das Spiel 44 Bfg. bei 717

Otto Hering, Grandenz.

Familien-Schlitten
neu, zum Verkauf. [2574]
Zul. Hübner, Grabenstr. 14.

Gebrauchte Pianinos
v. 250—300 Mk., vorzügl. erhalten, sind zu verkaufen bei Robert Bull, Bromberg, Danzigerstr. 23, prt. r.

Nur 2 Mark
kostet ein hochleganter Musikpianos (gef. geschüg) prima Qualität. Jeder kann sofort ohne jede Vorkenntnis d. schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachnahme od. Voreinf. durch C. Sonnensfeld, Berlin S. 14.

Wid. fettes Hundefleisch
empfehl [2808]
Lewin, Kirchenstraße Nr. 13.

Cementwaarenfabrik
Kampmann & Co., Grandenz

Unternehmung von Betonbauten

Fernsprecher Nr. 33. — Telegrammadresse: Kampmann-Grandenz.

Fabrikation von

- Flur-Platten
- Platten für Fabrikräume
- Zhorwege, Bahnhofshalten
- Trottoir-Vordrücke
- Trottoirfriesen
- Nußsteine
- Auslaufsteine
- Spülsteine
- Mauerabdeckplatten
- Pfeilerabdeckplatten
- Kaminrohre
- Schornsteindeckplatten

Bau-Werkstücke
als Quadersteine, Plinten, Gesimse, Sturze, Bodenplatten, Balkenränder, Architrave und Fenstermaßwerke

Bau-Ornamente jeder Art
Zhorpfeiler
Geländerpfosten
Brunnenringe
Röhren für Kanalisierung
Gelochte Röhren
Schlammkästen
Grenzsteine

Gewölbte Decken

Gasbehälter, Hochbehälter für Wasserversorgung, Fußböden von Cement, Stampfbeton und Cementestrich.

Sämtliche Waaren und Arbeiten werden nur vom besten Material in sorgsamster Arbeit schnell und billig unter Garantie für Haltbarkeit geliefert bezw. ausgeführt. [2748]

Durch die ergebene Mittheilung, daß ich unter der Firma: **Max Rosenihal** ein Expeditions-Geschäft eröffnet habe. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne **Max Rosenihal, Bromberg, im Kaufhaus Hohenzollern.**

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

Ausserordentlich hoher Nährwert! Leichte Verdaulichkeit! Wichtig für schwächliche Personen, Reconvalescenten!

Somatose

Cacao Biscuit mit Chocolate zum Trinken zum Essen

ärztlicherseits bestimmtem Gehalt an Somatose hergestellt durch

Gebr. Stollwerck, Köln.

Der Nährwert von Chocolate & Cacao wird ganz besonders erhöht durch den Zusatz von

Somatose

des

Farbenfabriken v. Friedr. Bayer & Co. Elberfeld

einem aus Fleisch bereiteten geruch- und geschmacklosen

Nährmittel

klinisch geprüft und empfohlen bei

Bleichsucht, Magenkrankheiten, Tuberculose,

für schwächliche Kinder und Reconvalescenten.

ALLERORTS KAUFLICH und in den bekannten

Niederlagen Stollwerck Chocolate Cacao

Nahm Käse a St. 25 Pf., Weinkäse a St. 15 Pf., Kämmelkäse a St. 10 Pf., Garzertkäse a St. 5 Pf., Limburger a St. 15—20 Pf., feinste ff. Fischbutter a Pfd. 1,00 Mk., empfiehlt die Käsehandlung Langestr. 7.

Ein fast neues Bettgestell nebst Matrasse, ein eis. Bettgestell mit Polster, 1 Sopha, 1 Kinderstühle sind Oberthornerstr. 30, 1 zu verkaufen. [2706]

Sein reiches Lager in echt Limburger und Elbinger **Weide-Käse** offerirt billigst Paul Erdmann, Elbing.

4 Sophas
sehr gut erhalt., darunter ein Schlafsofa, sowie Tische, Stühle, ein Labentisch und andere verschiedene Möbel und Wirtschaftsgegenstände sind überaus preiswerth zu verkaufen. **B. Hirsch, Garberobehandlung** [2742] Grabenstr. 26.

Sylvester!

Empfehle Holland. Haringssalat, a Bortion 25 u. 50 Pf., in Schiffein billiger. Gänseweiskauer a Brund 60 Pf. Gänse-Schinken 1/4 35 Pf. Milchhale Gruppe-Milchsaft Schumacherstr. 2. H. Tönjes



Offer. Va. frische Rauber von heute ab à 50 Pf. v. Pfd., frische Karpsen à 50 Pf. vom 20. d. Mts. ab bis auf Weiteres u. verleihe per Poststoll nach jeder beliebigen Station. [2195]

Für Raffakäuser.
Veischarriemen, Fernwaare, von 2,40 Mk. an bis 9 Mk. liefert die Firma **Valentin Fischer,** Eugenfeld u. Stein. [2309]

Für 5 1/2 Mark

versende e. extra stark gebaute Concert-Zieh-Harmonika mit hochfeiner, nicht abumlegter Mittel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Bajnen, 2 Register, 2 Subalterne, 2 weitauseziehbaren Doppelbälgen (3 Fänge), die Faltenden sind mit Stahlgehäusen versehen. Doppelstimmgänge, 2hörige Orgelmusik. Unübertroffene Tonfälle, großes Bradinstrum. garantirt fehlerfrei mit starkem Mittelbelag (Werth fast doppelt). Die neueste Schule z. Selbstl. wird gratis beigelegt. Musikr. Preisl. gratis und franco. Zurücknahme, wenn das Instrum. nicht der Beschreib. entspricht. **Fr. Schmerbeck, Neuenrade** [2733] i. Westf.

Verloren gefunden gestohlen.

Eine silberne Damenuhr
Marienwerberstr. bis Nonnenstr. verloren. Abzugeben gegen Bel. Nonnenstr. 4. Vor Ankauf wird gewarnt.
Am 2. Feiertage **Pincenez** verloren. Abzugeben gegen Belohnung Tabakstr. 17, part.

Brauner Jagdhund
ohne Abzeichen, vor 10 Tagen eingefunden. Gegen Zahlung der Unkosten abzuholen. Lipski, Al. Fluchoczyn bei Warlubien. [2723]

Ein brauner Jagdhund
mit weißer Brust, hat sich bei mir eingefunden. [2728]
Gr. Kommerstr. d. 20. Dec. 1894.
Julius Szczenanski, Besitzer.

Vermietungen Pensionenanzeigen.

Pension für einen Rentner wünscht. Meldungen brieflich mit Aufschriß Nr. 2703 durch die Expedition des Gefelligen, Grandenz, erbeten.

In meinem neu erbauten Hause, dicht am Tivoli, sind **Zimmern** von 6 Zimmern und Zubehör, auch 2 und 3 Zimmern u. Zubehör, auf Wunsch auch Garten, Pferde stall und Wagenremise, von gleich oder 1. April zu vermietten. Zeitungsstraße 1a. [2144]

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermietten. S. O. Br. [2144]

Eine Wohnung, 5 Zimmer, m. reichl. Zubehö., vom 1. April zu vermietten. Getreidemarkt 9, 1 Treppe.

Herrschafth. Wohnung von 3 Zimmern zu vermietten. Amtsstr. 13.

2 möbl. Zimmer Schuhmacherstraße 18, Trinfest. 15, 3 Tr., links, ist ein möbl. Zimmer v. sof. zu vermietten.

E. gr., anst. möbl. Zimm. v. 1. f. W. zu verm. Marienwerberstr. 5, 11. l.

Möbl. Zimmer zu vm. Langestr. 13, 1 Tr.

Die Wohnung des nach Marienw. verest. Herrn Fr.-Et. von Klübing, 8 St., Badest., Mädchenst., Garten, Veranda, ist mit a. ohne Pferde stall, m. heizb. Vorrichtung, v. sof. od. 1. April 95 zu vermietten. Näh. Tabakstr. 12, 2 Tr.

Zum Mitbewohnen eines möblirten Zimmers ein jung. Mann gesucht. Näh. Oberthornerstr. 18, 1 Tr. l. [2837]

Möbl. Vorderzimmer, m. sep. Eing. zu verm. Unterbergstr. 6, 1 Tr. Rosenfeldt.

2 möbl. Zimm. u. n. f. z. vm. Nonnenstr. 9

Möblirte Wohnung zu vermietten. [2832] Amtsstraße 19.

Pensionäre sind. freundl. Aufnahme. Wo? sagt die Exp. d. Gef. u. Nr. 2826.

Ein bis zwei junge Mädchen, am liebsten vom Lande, finden vor folgende gute Pension Unterthornerstr. Nr. 8.

Bromberg

Elisabethstr. 29, sind zwei Zäden mit Wohnungen u. gr. Keller, zu jedem Geschäfte passend, in ein. Hauptstr. am Markt gelegen, billig zu vermietten. Ein Zaden, gut z. Eigenschäft dast., weil weit entfernt keine Konkurrenz. [2373] Engelhard, Baugeschäft.

Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt **Oscar Kaufmann,** Pianofortemagazin. [8785]

Pianinos
Bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt **M. Kahle, Unterthornerstraße 27.** (4218)

Unbezahlte Schuld.

[Nachdr. verb.]

Novelle von Reinhold Ortman.

Als wäre ihr durch das leichte Geräusch ein heftiger hyperischer Schmerz verursacht worden, drückte Helene Lindhorst beim Zufallen der Thür beide Hände auf das ungefühl flossende Herz. Mit verhaltenem Athem lauschte sie auf den Klang der Schritte, die sich rasch entfernten. Sie trat an das Fenster des einfachen Stübchens und spähte, halb hinter der Gardine versteckt, auf die Straße hinab, um den Fortgehenden noch einmal zu sehen. Nun zuckte sie ein wenig zusammen; denn jetzt war er unten aus dem Hause gekommen, eine hohe, stattliche Gestalt, doch mit leicht vornüber gebeugtem Haupte, wie wenn er schwer zu tragen hätte an dem, was dieses Haupt erfüllte. Er wandte sich schnellen Schrittes nach rechts — dahin, wo sich die stille Vorstadtgasse in ein ödes, noch unbebautes Gelände verlor; aber als er ein Stück Weges zurückgelegt hatte, drehte er den Kopf und blickte, wie zu einem letzten Abschied, nach ihrem Fenster empor.

Helene wußte, daß er sie nicht sehen konnte, und doch krünte ihr das Blut heiß in die Wangen. Wie war es nur möglich, daß er sich innerhalb dieser wenigen Minuten so merkwürdig hatte verändern können! Sie hatte sich früher oft gesagt, daß er kein schöner Mann sei und daß die Spuren rastloser aufreibender Geistesarbeit ihn älter erscheinen ließen, als es durch seine zweiunddreißig Jahre gerechtfertigt wurde. Sie hatte die nämliche Empfindung auch noch soeben gehabt, als er ihr hier im Zimmer gegenüber gestanden, und es war seltsam genug, daß ihr sein Gesicht nun, wo sie es aller menschlichen Voransicht nach zum letzten Male sah, so viel edler und geistvoller schien als je zuvor. Aber sie hatte nicht Zeit, in seinen Zügen nach der Ursache dieser wundersamen Wandlung zu forschen. Als hätte er rasch bereut, einer unwürdigen Schwäche nachgegeben zu haben, wandte der Mann da unten sich wieder ab, und zwei Minuten später war er ihr verschwunden — für immer, wie sich Helene Lindhorst in wehmüthiger Trauer sagte.

Sie ging langsam an den Tisch zurück, und ihre Augen blieben nachdenklich auf seiner Visitenkarte haften, die dort lag. „Doktor Johannes Hertzer“ stand darauf und mit voller Deutlichkeit lehrte ihr die Erinnerung an den Tag zurück, da sie diesen Namen zum ersten Mal gelesen. Es war ein trauriger Tag für sie gewesen; denn fremd und verlassen war sie damals in die große Stadt gekommen, um sich mit ihren zweiundzwanzig Jahren durch eigene Arbeit ihr tägliches Brod zu verdienen, und bitter genug waren die Erfahrungen gewesen, die sie schon bei den ersten Schritten auf dem unbekanntem, dornenwunden Wege gemacht. Mit kaum verhehltem Mißtrauen war sie von den Zimmervermietherinnen gemustert und examinirt worden, und wenn sie der Wahrheit gemäß geantwortet hatte, daß es ihre Absicht sei, eine Stellung oder Beschäftigung zu suchen, war sie unter mehr oder weniger durchsichtigen Vorwänden überall zurückgewiesen worden.

Halb verzweifelt und mit Thränen in den Augen hatte sie nach einer ganzen Anzahl derartiger vergeblicher Versuche bei einbrechendem Abend schließlich auch die Glocke gezogen neben einem Thürring, auf welchem die Modistin Amalie Liebenow mittheilte, daß sie möblierte Zimmer mit oder ohne Bewöstigung zu vermieten habe. Eine kleine Nähmanschiff hatte ihr geöffnet und sie auf dem Gange warten lassen, bis Fräulein Amalie Liebenow, die eine sehr beschäftigte Kleiderkünstlerin sei, Zeit haben würde, mit ihr zu sprechen. Während dieses peinlichen Wartens hatte sie an einer der Thüren, die auf den Gang ausmündeten, zum ersten Male den Namen des Doktor Johannes Hertzer gelesen. Aber er war ihr so gleichgültig gewesen; denn sie war so müde, daß ihr fast die Kniee brachen, und so traurig, daß sie am liebsten laut aufgeschluchzt hätte. Nach einer langen Viertelstunde war dann endlich Fräulein Liebenow erschienen, ein kleines, etwas verwachsenes Persönchen mit spitzem Gesicht und mit klugen, durchdringenden Augenlein. Sie hatte das junge Mädchen sehr scharf angesehen, während es sein Vorliegen vorbrachte, hatte ein paar rasche Fragen nach ihren Vermögensverhältnissen und der Art ihres Broterwerbisses gethan, um dann gleich den andern zu erklären, daß sie lebhaft bedauere, alleinlebende junge Damen, die keinen bestimmten Beruf hätten, nicht bei sich aufnehmen zu können. Zu ihrer Aufregung und Verzweiflung über diese abernalige Abweisung hatte Helene es nicht bemerkt, daß die Thür des Doktor Johannes Hertzer sich geöffnet hatte und daß ein hochgewachsener, stattlicher Mann auf die Schwelle getreten war. Von der Bewußtheit erfüllt, daß sie außer Stande sein würde, die hoffnungslose Wanderung durch die Stadt noch länger fortzusetzen, hatte Helene all ihren natürlichen Stolz überwunden und sich bis zu einer demüthigen Bitte vor der kleinen verwachsenen Schneiderin erniedrigt. Nur für wenige Tage wünschte sie Aufnahme zu finden, nur für diese Nacht, und sie war gern bereit, den geforderten Miethzins im Voraus zu entrichten. Fräulein Liebenow hatte den dringenden Vorstellungen mit der klühen Gelassenheit einer welterfahrenen Dame zugehört, ohne daß auf ihrem spigen Vogelgesicht etwas wie eine Regung des Mitleids zu lesen gewesen wäre. Aber noch ehe sie ihre verneinende Antwort hatte wiederholen können, war von hinten des stillen Herrn eine Gemüthsänderung erfolgt, die der Angelegenheit zu gunsten Helenens ein Ende machte. Höflich hatte er sich der Fremden als Doktor Hertzer vorgestellt, um dann der kleinen Modistin mit ruhigem Nachdruck zu erklären, daß sie nicht den geringsten Anlaß habe, der jungen Dame die Aufnahme zu verweigern. Und seine Worte mußten für Frau Amalie Liebenow wohl von ganz besonderem Gewicht gewesen sein, da sie sich ohne alles weitere Widerstreben seiner Ansicht gefügt und eine andere der auf den Gang mündenden Thüren geöffnet hatte, um der neuen Mietherin das für sie bestimmte Zimmer zu zeigen. Vielleicht würde die Art, in der ein ganz Unbekannter da gewagt hatte, sich unangefordert ihrer anzunehmen, unter anderen Verhältnissen für Helene Grund genug gewesen sein, das auf solche Art erlangte Zugeständniß noch im letzten Augenblick stolz zurückzuweisen; in ihrer damaligen Gemüthsverfassung aber hatte sie nicht mehr die

Kraft dazu besessen und war — wenn auch mit einem Gefühl quälender Beschämung im Herzen — geblieben. Einen Dank hatte der Doktor offenbar nicht begehrt, denn er war eilig verschwunden, sobald er nicht mehr zweifeln konnte, daß seine Fürsprache den erwünschten Erfolg gehabt, und auch während der nächsten Tage war Helene ihn nicht begegnet.

Anfänglich hatte sie wohl die Absicht gehabt, sich durch einen Wohnungswechsel sobald als möglich der Nachbarschaft ihres ungeliebten Gönners zu entziehen; aber die verschiedenartigen Umstände hatten zusammengewirkt, die Ausführung dieses Vorhabens zu verhindern. Vor Allem hatte sich Fräulein Amalie Liebenow bei näherer Bekanntschaft von einer viel vortheilhafteren Seite gezeigt, als ihr Benehmen bei der ersten Begegnung es hätte erhoffen lassen. Ihr Mißtrauen gegen die schöne junge Mietherin schien merkwürdigerweise gänzlich geschwunden, und ein minder verlassenes und freudloses Wesen, als es Helene Lindhorst in jenen traurigen Tagen war, würde ihre plötzlich erwachte Theilnahme vielleicht sogar etwas zu aufdringlich und redselig gefunden haben. Sie ließ sich mit aller Ausführlichkeit die einfache Lebensgeschichte Helenens erzählen, und sie zeigte sich so geschäftig, ihr zu nützen, daß das junge Mädchen vergebens darüber nachdachte, wodurch es mit einem Mal das Herz der kleinen Dame so ganz gewonnen haben konnte. Allein der dienstwilligen Vermittelung des Fräuleins Liebenow hatte sie es zu verhanden, daß einige ihrer noch aus früheren, glücklicheren Zeiten stammenden Male einen namhaften Kunsthändler vorgelegt wurden, und daß sie daraufhin nicht nur verschiedene kleine Aufträge, sondern auch gewichtige Empfehlungen erhielt, mit deren Hilfe es ihr bald gelang, sich eine bescheidene Existenz als Lehrerin im Malen zu begründen.

Daß sie unter solchen Umständen nicht mehr daran denken durfte, die Wohnung der kleinen Modistin ohne triftigen Grund zu verlassen, war selbstverständlich, und wenn sie sich auch niemals ohne eine Regung von Unbehagen jenes ersten Abends zu erinnern vermochte, mußte Helene ihrem Zimmernachbar doch das Zugeständniß machen, daß er sich später stets mit dem natürlichen Takt eines wohl-erzogenen und feinfühligem Mannes gegen sie benommen habe. Wochenlang war ihr Verkehr nur auf zufällige, flüchtige Begegnungen beschränkt geblieben, ohne daß der Doktor sie jemals durch das Bemühen, ein Gespräch anzuknüpfen, in Verlegenheit gesetzt hätte. Dann aber waren sie eines Abends im Wohnzimmer des Fräuleins Liebenow, wo es eine kleine Theegesellschaft gab, zusammengetroffen, und auf die natürlichste Weise von der Welt war es geschehen, daß sie sich nach Ueberwindung der ersten Bescheidenheit, die vielleicht auf beiden Seiten gleich groß war, lebhaft und lange miteinander unterhielten. Als sie sich an jenem Abend zum Abschied die Hände gereicht, hatten sie sich als gute Freunde getrennt; Helene war mit dem freudigen und erhebenden Eindruck zur Ruhe gegangen, die Bekanntschaft eines ebenso geistvollen wie guten Menschen gemacht zu haben, und sie hatte es nicht länger als etwas Drückendes empfunden, diesem Manne für einen erwiesenen Dienst zu Dank verpflichtet zu sein.

Der ersten Begegnung in dem altjungferlichen Wohnzimmer der Modistin waren dann noch viele andere gefolgt. Helene hatte sich daran gewöhnt, zu dem erstem, in mancherlei harten Erfahrungen früh gereiften Manne empor zu sehen, wie sie etwa zu einem ältern Verwandten emporgesehen haben würde; sie hatte ihm nach und nach unbedenklich alles anvertraut, was ihr Hoffnungen oder Sorgen ihre junge Seele bewegte, und sie hatte immer darauf bauen dürfen, von ihm den ehrlichen, wohlbedachten Rath oder den milden Trost eines wahren Freundes zu empfangen. Nie war es ihr in den Sinn gekommen, daß aus diesem vertraulichen Verkehr eine Gefahr für die Ruhe ihrer Herzen erwachsen könnte; die dunkeln Andeutungen, in denen Fräulein Amalie Liebenow sich hier und da erging, hatte sie nicht verstanden, und erst, als die kleine Modistin eines Tages mit jener Freude, die ältliche Damen am Cheftischen zu haben pflegen, ganz offen der Erwartung Ausdruck gab, daß ihre beiden Miether sich binnen Kurzem in ein glückliches Brautpaar verwandeln würden, war ihr schmerzlich wie das Bewußtsein begangenen Unrechtes die Erkenntniß aufgegangen.

Und nun, da ihr Argwohn rege geworden war, hatte mit einem Mal alles ein völlig verändertes Aussehen angenommen. Sie hatte in ihrem Gedächtniß gesucht, und es war ihr die Erinnerung an manches herzliche Wort, an manchen warmberedeten Blick gekommen, die sich wohl als verächtliche Beweise einer Zuneigung deuten ließen, welche sie ahnungslos genährt hatte, ohne sie doch jemals zu widern zu können. Sie hatte sich die bittersten Vorwürfe über ihren Leichtsinus gemacht und hatte sich tief unglücklich gefühlt, denn so sicher es ihr auch schien, daß sie Johannes Hertzer nicht liebte, so viel Kummer bereite ihr doch der Gedanke, künftig seine immer hilfsbereite Freundschaft und den liebgewordenen Verkehr mit ihm entbehren zu sollen. Ein paar Tage lang hatte sie sich wohl noch bemüht, ihm mit der alten, freundlichen Heiterkeit zu begegnen; aber ihre einstige Unbefangenheit war unwiderbringlich dahin, und unter dem Zwange, den sie sich auferlegen mußte, litt sie zu sehr, als daß sich dieser Zustand lange hätte extragen lassen. Darum hatte sie nach hartem Kampfe beschloffen, durch einen entscheidenden Schritt jener gefürchteten Erklärung vorzubeugen, die nur einen unheilbaren Bruch im Gesolge haben konnte. In aller Stille hatte sie sich eine andere Wohnung gemietet und unter dem Vorgeben, daß sie eines bessern Lichtes für ihre Arbeiten bedürfe, hatte sie der bestirzten Modistin erst im allerletzten Augenblick von dem bevorstehenden Wechsel Mittheilung gemacht.

Mit Wehmüth gedachte sie jetzt jenes letzten Abends, den sie vor etwa vier Wochen in Fräulein Liebenows Wohnzimmer verlebt hatten. Es war kein fröhlicher Abend gewesen. Doktor Hertzer hatte sich vergebens bemüht, seine ehrliche Betrübniß zu verbergen, und als die kleine Modistin sie geistlich fast eine Viertelstunde lang allein gelassen, hatten sie einander stumm gegenüber gesessen, wie wenn sie sich gar nichts mehr zu sagen wüßten. Weder ein Geständniß seiner Liebe war über des Doktors Lippen gekommen, noch

ein Vorwurf wegen ihrer raschen Flucht. Auf dem Grunde seiner ernsten, treuen Augen aber hatte Helene das eine wie das andere zu lesen geglaubt, und es war ihr so weh ums Herz gewesen, als hätte sie wirklich eine schwere Sünde an ihm begangen. Mit beklommenem, wortkargem Abschied hatten sie sich endlich getrennt; am nächsten Tage aber, als sie sich in ihrem neuen Heim einzurichten begann, hatte sich Helene doch gesagt, daß sie recht gehandelt habe, gegen sich selbst sowohl als gegen den Freund. Wohl zweifelte sie nicht, daß er ihre Absicht durchschaute und ihren Beweggründen die richtige Deutung gegeben habe; aus dieser Gewißheit schöpfte sie indessen zugleich die tröstliche Hoffnung, daß er sich damit bescheiden würde, ihr ein guter Freund zu bleiben, und daß sie einander künftig — wenn auch vielleicht erst nach einer gewissen Zeit — wieder in der alten Unbefangenheit und Herzlichkeit würden begegnen können. (Fortsetzung folgt.)

— Beim „Indianerspielen“ hat sich am letzten Freitag der 11-jährige Sohn Edgard des Baumeisters Griesbach in der Fasanenstraße zu Berlin, über dessen angeleglichen Selbstmord berichtet wurde, getödtet. Der muntere Knabe benutzte die Weihnachtserien häufig zu seinen „Zügen“ und war Freitag Vormittag mit seiner jüngeren Schwester Eveline nach dem Bahnhof Zoologischer Garten spazieren gegangen. Im Liebermuth zog er dort plötzlich sein Taschenmesser hervor und rief seiner Schwester scherzend zu, er werde sich mal erstechen. Er führte nun auch mit der linken Hand den Stich gegen seine linke Brustseite aus; das Messer war wohl aber schärfer, als der Knabe geglaubt hatte; es drang nicht nur durch den Manschettenring und das Hemd, sondern durchbohrte auch die Brust und traf unglücklicherweise das Herz. Während er das Messer aus der Wunde riß, zusammenklappte und in die Tasche steckte, machte er seine Schwester darauf aufmerksam, daß er sich getödtet habe. Die Kinder suchten das Blut aufzuhalten; aber schon nach wenigen Minuten brach der Knabe mit den Worten: „Evelinen, mir wird so schlecht!“ — zusammen und war bald eine Leiche.

Briefkasten.

X. B. Wenn ein Bräutigam für beschädigte Arbeit oder beschädigtes Material einen Schadenersatz beansprucht, am Schlusse des Arbeitsverhältnisses aber den vollen Lohn ausbezahlt, so wird angenommen, daß damit befreit wird, daß er aus dem Arbeits- oder Dienstverhältnis keinerlei Forderungen mehr erheben will.

C. in B. Der Eintritt der Arbeitsunfähigkeit am 1. Dezember d. Js. muß durch Arzttatbest nachgewiesen werden, wenn die Invalidenrente beantragt werden soll. Ergeben die Marken, daß der Arbeiter vom 1. Januar 1891, als das Gesetz in Kraft trat, bis zum 1. Dezember d. Js. durch volle 185 Wochen der Versicherungsfrist im Gemäßheit des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung durch Marktenverbrauch antprochen hat, so genügt die beigebrachte Arbeitsbescheinigung aus der Zeit vom 3. Septbr. 1889 bis 1. Januar 1891, also durch 63 Wochen, um die fünf Jahre mit 235 Wochen zu erfüllen, deren Nachweis das Gesetz verlangt. Weisen die Marken weniger Zeit nach, so ist hinsichtlich des Arbeitsnachweises aus der Zeit vor dem 3. Septbr. 1889 entsprechend zurückzugreifen.

F. G. Durch die Entschädigungsansprüche, welche gegen Sie werden erhoben werden, wenn Sie die Erfüllung des geschlossenen Vertrages ablehnen, wird nicht nur die bestellte Kautions, sondern Ihr sonstiges Vermögen gefährdet. Der Frage, ob eine Möglichkeit vorliegt, den Vertrag rückgängig zu machen, kann ohne Rücksicht auf die von Ihnen vollzogenen, in den Händen des Mitkontrahenten befindlichen Exemplars nicht näher getreten werden. Ansehnend ist es zu verneinen, weil Sie selbst sagen, daß die Ihnen zugestellte Abschrift des Vertrages Alles enthält, was Sie unterschrieben haben. Unter diesen Umständen entspricht es Ihrem wohlverstandenen Interesse, an die Erfüllung des Vertrages zu denken und sich darauf einzurichten.

G. D. Wenn Sie im Kommunal-Unterbeamtendienste definitiv angestellt wären, müssen Sie eine Verfügung der Aufstellungsbehörde haben, aus welcher diese Anstellung ersichtlich ist, und außerdem vorzugsberechtigt sein und einen Civilverdienstnachweis besitzen. In diesem Falle mögen Sie Ihre Papiere zusammen nehmen und einem der Herrn Rechtsanwälte beim Landgericht in E. mit der Bitte um weitere Verfolgung Ihrer berechtigten Ansprüche vorlegen. Haben Sie solche Papiere nicht, so können Sie nicht klagen.

F. G. Der Anspruch auf die vertragsmäßigen Leistungen des Arbeitgebers (auf Gehalt, freie Station u. s. w.) bleibt für die Dauer von sechs Wochen unberührt in Kraft, wenn die Verzichtung der Dienste durch Krankheit und unverschuldetes Unglück verhindert worden ist. Jedoch mindern sich die Ansprüche des Betriebsbeamten um jenen Betrag, welcher ihm auf Grund der Kranken- oder Unfallversicherung zukommt.

Thorn, 29. Dezember. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Rilo ab Bahn verzoht.) Weizen geschäftslos, Preis nominal, 128 Rfd. 11. 128 131-3 Rfd. hell 128 Rfd. — Roggen geschäftslos, Preise un- ändert, 122-3 Rfd. 106-7 Rfd., 124-5 Rfd. 108 Rfd. — Gerste sehr schwaches Angebot in feiner Waare, Brannt. 121-7 Rfd., feinste über Notiz, Mittelwaare schwer verkäuflich. — Erbsen Futterwa- re, 96-97 Rfd. — Hafer geringes Geschäft, reine Waare 100-4 Rfd.

Bromberg, 29. Dezember. Antilker Handelskammer-Bericht Weizen 124-128 Rfd., feinstes über Notiz. — Roggen 100 bis 106 Rfd., feinstes über Notiz. — Gerste 90-106 Rfd., Bran- gerichte 107-120 Rfd. — Hafer 100-110 Rfd., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105-115 Rfd., Kocherbsen 125-140 Rfd. — Spiritus 70er 31,50 Rfd.

Berliner Produktenmarkt vom 29. Dezember.

Weizen loco 121-140 Rfd. nach Qualität gef., Dezember 136 Rfd. bez., Mai 139,75-139,50 Rfd. bez. Roggen loco 111-116 Rfd. nach Qualität gef., guter in- läндischer 114,50 Rfd. ab Bahn bez., Dezember 115-114,75 Rfd. bez., Mai 118,75-118,25 Rfd. bez., Juni 119,50-119,25 Rfd. bez. Gerste loco per 1000 Rilo 92-175 Rfd. nach Qualität gef. Hafer loco 106-140 Rfd. per 1000 Rilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und westpreussischer 112-125 Rfd. Erbsen, Kochwaare 138-165 Rfd. per 1000 Rilo, Futterwa- re 116-125 Rfd. per 1000 Rilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Saß 42,5 Rfd. bez.

Magdeburg, 29. Dezember. Ankerbericht. Kornander excl. von 92 1/2 — neue 9,20-9,30. Kornander excl. 88 1/2 Rendement 8,60-8,75, neue 8,70-8,80. Nachprodukte excl. 75 1/2 Rendement 6,80-6,55. Rubig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ball- Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Senne- berg-Seide von 60 Pf. bis Met. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, larvri, gemustert, Damaste u. (ca. 240 verich Qual. und 2000 verich. Farben, Dessins u.), portio- und stouerfrei ins Haus. Mäster umgebend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. r. Hon.) Zürich.

Gummiartikel.

Spezial-Preishste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pf. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.



Holzmarkt.
Bei dem Donnerstag, d. 10. Januar 1895 von Vormittags 10 Uhr an in Sultans Hotel zu Gollub stattfindenden Holzverkaufstermin kommen aus der Oberförsterei Gollub zum Ausgabot: [2697]
a) Brennholz aus dem Wirtschaftsjahre 1894: Birken- und Erlenkloben und Knüppel, Kiefern-Kloben, Knüppel, Stubben und Reiser III je nach der Nachfrage in kleinen und großen Loosen;
b) Nutholz aus dem Wirtschaftsjahre 1895 zum Einzelausgabot: Biberthal, 88 d: 5 Kiefern-Stangen I. Klasse, 147: 29 Stück Kiefern-Bauholz V. Klasse und 6 Stangen I. Klasse, 150: 193 Stück Kiefern-Bauholz V. Klasse. Lokaren, 181: 534 Stück Kiefern-Bau- und Schneideholz I. bis V. Klasse mit 435 fm und bei voraussichtlicher Fertigstellung der Schläge: Lokaren, 187/188: ca. 50 Kiefern-Bauholz III.-V. Klasse (Chausseeauftrieb). Baranik 196 a: ca. 300 Kiefern-Bauholz I.-V. Klasse mit ca. 200 fm.

Obf. Gollub,
den 28. Dezember 1894.
Der Oberförster. Schödon.
Aus dem Einschlage der königlichen Oberförsterei Lindenbusch bei Zwitt, Reg.-Bez. Marienwerder werden nachstehende Kiefern-Langhölzer zur Submission gestellt: [2721]
A. Aus dem Einschlage des Winters 1894/95:
Schläge Jagen 43a, 62a und 122a.
Loos 1 101 St. I. Cl. mit 246,19 fm 3693 Mt. Taxe,
Loos 2 127 St. II. Cl. mit 216,85 fm 3036 Mt. Taxe,
Loos 3 194 St. III. Cl. mit 241,05 fm 2893 Mt. Taxe,
Loos 4 286 St. IV. Cl. mit 218,06 fm 1963 Mt. Taxe,
Loos 5 500 St. V. Cl. mit 119,35 fm 836 Mt. Taxe.
B. Aus dem Einschlage des Winters 1893/94. Windbruch.
Belauß Rehbof ca. 300 St. IV. Cl.
Belauß Grünhof ca. 40 St. I., 1119 St. IV., 1144 St. V. Cl.
Belauß Waldbaus ca. 450 St. IV., 500 V. Cl.
Belauß Reigergrund ca. 3 St. I., 11 St. II., 77 St. III., 263 St. IV., 400 St. V. Cl.

Auf vorstehend verzeichnete Hölzer werden veriegelte, mit der Aufschrift "Hölzer Submission Lindenbusch" versehene Offerten bis Donnerstag, den 10. Januar 1895, Abends 8 Uhr, im hiesigen Amtszimmer entgegen genommen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt. Durch Abgabe einer Offerte ist Bieter an die für fiskalische Holzverkaufsbedingungen gültigen allgemeinen Holzverkaufsbedingungen gebunden. Die Eröffnung der rechtzeitig eingegangenen Offerten erfolgt am Freitag, den 11. Januar, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Gasthofe zu Brunntal.

Die Gebote für die Hölzer zu A sind unter genauer Bezeichnung der Loose auf volle Mark abgerundet, die Gebote für die Hölzer zu B auf Markgehner abgerundet pro fm unter genauer Bezeichnung des Belaufes und der Taxe Klasse abzugeben. Für die Hölzer zu B erfolgt die Zettelstellung innerhalb der nächsten 8 Tage nach erfolgtem Zuschlage.
Ein Viertel des Gebotes ist spätestens im Termine als Kaution zu hinterlegen.
Nach Beendigung des Submissionstermines sollen im Falle der Nachfrage diejenigen Totalitäts-Langhölzer aus dem laufenden Wadel, welche bis zum Termine fertig gestellt sein werden, in größeren Loosen zur Licitation gestellt werden.
Königl. Oberförsterei Lindenbusch,
24. Dezember 1894.

An dem am 12. Januar 1895, von Vorm. 10 Uhr ab, in Reschle's Gasthaus zu Dossoczin stattfindenden Holzverkaufstermin kommen aus den Beläufen Walddorf, Ulrici und Wolz aus beiden Wirtschaftsjahren zum Ausgabot: [2722]
Eichen: ca. 90 rm Kloben, 58 rm Knüppel, 42 rm Stubben, 20 rm Reiser.
Buchen: ca. 2 rm Kloben, 13 rm Knüppel, 7 rm Stubben, 17 rm Reiser.
Anderes Laubholz: ca. 46 rm Kloben, 9 rm Knüppel, 7 rm Stubben, 11 rm Reiser.
Kiefern: ca. 3700 rm Kloben, 800 rm Knüppel, 1000 rm Stubben, 2650 rm Reiser.
Außerdem ca. 24 Eichen-, 2 Birken-, 1050 Kiefern-Kubenden.
Sammler, den 29. Dezember 1894.
Der Forstmeister.

Holz-Verkauf.
Montag, den 7. Januar, Vormittags 10 Uhr, sollen im Gasthause zu Hlischad aus dem Gräflichen Forst-Revier Brödelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden: [2698]
15 rm Eichen-Nutholz, 8 Stück Rothbuchen-Nutholz, 12 rm Roth- und Weiß-Nutholz, 12 Stück Birken-Nutholz, 30 Stück Kiefern-Bau- und Schneideholz, Eichen-, Buchen-, Birken-, Eichen- und Kiefern-Kloben und Knüppel, Stubben und Restig nach Vorrath und Begeh.
Alstadt, den 29. Dezbr. 1894.
Der Oberjäger.

Holzverkäufe für die königliche Oberförsterei Königswiese, Wagnstation Schwarzwasser, Regz., Danzig, finden statt: am 18. Januar und 15. März im Gasthause zu Woythal und am 8. und 22. Februar im Gasthause zu Schwarzwasser, jedesmal von 10 Uhr Vormittags ab. Das in jedem Termine zum Verkauf kommende Holz wird in der deutschen Holzzeitung zu Königswiese nach im Einzelnen bekannt gemacht werden. Der Oberförster.

Subscriptions-Einladung zur Grossen Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Domes in Trier.
110,000 Loose und 17,265 Gewinne!
Genehmigt mittels Kaiserlichen Erlasses vom August 1894.

Erste Klasse. Ziehung in Berlin am 14. und 15. Februar 1895.
Zweite Klasse. Ziehung in Berlin am 8., 9. und 10. April 1895.

Der grösste Gewinn ist im glücklichsten Fall **500000 M.**

Gewinne	Mark	Mark
1 à	40000 =	40000
1 "	30000 =	30000
1 "	20000 =	20000
1 "	15000 =	15000
1 "	10000 =	10000
2 "	5000 =	10000
3 "	4000 =	12000
5 "	3000 =	15000
5 "	2000 =	10000
10 "	1000 =	10000
30 "	500 =	15000
40 "	300 =	12000
100 "	200 =	20000
200 "	100 =	20000
400 "	50 =	20000
3200 "	40 =	128000
4000 Gewinne	=	Mark 387000

Gewinne	Mark	Mark
1 Prämie	=	300000
1 à	200000 =	200000
1 "	100000 =	100000
1 "	50000 =	50000
1 "	25000 =	25000
1 "	15000 =	15000
2 "	10000 =	20000
3 "	5000 =	15000
5 "	3000 =	15000
10 "	2000 =	20000
40 "	1000 =	40000
100 "	500 =	50000
200 "	300 =	60000
500 "	200 =	100000
1000 "	100 =	100000
11400 "	50 =	570000
13265 Gew. u. 1 Prämie	=	M. 1680000

Welcher von diesen 25 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält zugleich die Prämie von 300,000 Mark.

Die Gewinne sind ohne jeden Abzug in Reichswährung zahlbar.

Zur Ausgabe gelangen durch uns: (für beide Klassen im Voraus bezahlte Loose:)

Original-Voll-Loose:	1/1	1/2	1/4	1/8
	zu 40 Mk.	20 Mk.	10 Mk.	5 Mk.
Original-Loose I. Klasse:	1/1	1/2	1/4	1/8
	zu 22,40 Mk.	11,20 Mk.	5,60 Mk.	2,80 Mk.

Jedes von uns zum Versandt gebrachte Originallos trägt den deutschen Reichsstempel. Die Erneuerung von Klassenloosen erfolgt durch uns zum amtlichen Preis. Bestellungen werden ausschliesslich mittels Postanweisung bis incl.

6. Januar 1895

arbeiten und gelangen von diesem Tage ab nach Reihenfolge des Eingangs zur Erledigung. Im Falle des Ausverkaufs behalten wir uns Rücksendung der eingesandten Beträge vor. Für Porto sind 10 Pf. (Einschreiben 30 Pf.) für jede Liste 30 Pf. extra beizufügen.

Oscar Bräuer & Co., Berlin W. 8

Friedrichstr. 181.
Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprecher Amt I. 7295. Telegr.-Adr.: Lotterieberäuer, Berlin.

Zur Wiesendüngung

empfehlen wir

Thomasschlackmehl

aus rheinisch-westfälischen Produktionsstätten, garantiert rein, ohne jede fremde Beimischung.

Thomasschlackmehl bildet nach den vorliegenden Urtheilen hervorragender practischer Landwirth das billigste und wirksamste Wiesendüngungsmittel, dessen Anwendung nicht bloss eine um das doppelte und dreifache gesteigerte Vermehrung des Ertrages, sondern auch eine augenfällige Verbesserung der Qualität des Futters bedingt.
Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unsern Lagern Stettin, Neufahrwasser (-Danzig), Pillau (Königsberg) stehen wir gern zu Diensten.

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphat-Fabriken

Actien-Gesellschaft,
Berlin W., Leipziger-Strasse 137.

Bei Bezug achte man darauf, dass die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Arbeitsmarkt.
Preis pro einspaltige Kolonelle 16 Pf.
Bei Berechnung des Insertionspreises zählen man 12 Silben gleich einer Zeile

Geb. m. Buchf. vertr. Beamt. f. vorüberg. Besch. m. f. Arb. Off. u. Nr. 2753 a. d. Exp.
Ein junger Materialist
(Kleinfächter) sucht z. 15. Jan. od. 1. Febr. 95 eine dauernde Stellg., gestützt auf g. Zeugn. u. Empf. Gef. Offert. u. Nr. 2819 an die Exp. d. Gef. erbeten.
Empfehle tüchtige Expedienten u. Lageristen der Manufaktur, Colonial-, Eisen- u. Destillations-Branche zum 1. u. 15. Jan. sowie 1. Febr. 1895. Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100 III.
Ein junger Materialist, der pol. Syr. mächtig, sucht sof. Stellung. Off. unt. J. K. 5 postl. Schöne d. Weipr.
Ein älterer Materialist
mit gut. Zeugn., der voln. Syr. mächt., sucht p. 1. od. 15. Januar 1895 in ein. Col., Dest., Eis- u. Cigarren-Geschäft Stellung; auch ist Selbiger im Stande, ein Geschäft resp. Commandite selbstständig zu führen. Caution vorhanden. Off. u. Nr. 2822 a. d. Exped. d. Gefell.

Für einen Lehrling, der am 1. April u. 30. in meinem Geschäft seine Lehrzeit beendet, suche ich zu seiner weiteren Ausbildung per 1. Januar oder später passendes Unterkommen.
E. Kraentel, Snorrazlaw, Kurz- u. Zuckerwaaren-Geschäft.
Junger Brauer
sucht Stellung. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Offert. w. briefl. unt. Nr. 2735 an die Exp. des Gef. erb.

Zwei Hektar mit Weizbuchen, Eichen, Nüstern, Birken
bestanden, sind zum Abtrieb in Wien bei Otronekto zu verkaufen. [2575]

3000 Centner Kartoffeln
à 150 Mt. [2535]
2000 Centner Kleeheu und Spreu
verk. Gorski, Mirasten u. Atioly.

Billiges Futtermittel!
Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik Benschen (Hardt & Tiedemann) in Dentichen, Bezirk Bojen, ihre getrocknete Pülve. [2592]
Analysen und Proben franco der gewünschten Stationen auf Anfrage.

Ein junger Mann, 19 J. alt, sucht, wenn mögl., vom 1. Januar od. später in einem Bureau **Schreiber**. Stellung als **Schreiber**. Off. u. Nr. 2623 an d. Exp. d. Gef. erb.

Zieglermeister. Durch Aufgabe meiner Ziegerei kann ich einen tüchtigen, redlichen Zieglermeister empfehlen. Er hat durch mehrere Jahre zu meiner größten Zufriedenheit selbstständig meine Ziegerei verwaltet. Ferner habe ich noch die ganze Ziegelerichtung zum Verkauf. C. Wollmann, Soldau.

Ein Oberinspektor aus guter Familie, der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig, sucht auf einem größeren Gute von 100 Broomberg Postamt I postlag. C. Güttschall, i. mittl. S., ev., unv., i. unges. Eitl., m. Mits- u. Staudesamts-Geld. 2. vertr. selbst. Arb., f. dauernde Eitl. b. Geh. Anspr. n. unt. 750 M. Off. u. Nr. 1940 a. d. Exp. d. Gef. erb. Ag. verb.

Ein jung., unverh. Inspektor welcher zur Zeit ein mittleres Gut als alleiniger Beamter unter Leitung des Prinzipals bewirtschaftet, wünscht sich zu verändern und sucht daher anderweitig ähnliches Engagement. Gest. Offerten mit näheren Angaben über Gehalt u. f. w. beliebe man unter Nr. 2300 zur Weiterbeförderung an die Expedition des Gesellschaften einzuliefern.

Ein junger tüchtiger Gärtner erfahren in Topf- u. Gemüse- u. etwas Landwirtsch., sucht Stellg. in Verh. od. Handelsg. Gute Zeugn. Gest. Offert. mit K. G. Hauptpostl. Danzig erbeten.

Ein älterer Stellmacher unverh., d. gute Zeugn. z. S. sch., m. all. Arbeit vertr., sucht Stelle a. folsch. sof. od. v. 1. Okt. ab, am liebsten a. ein. Gute. Gest. Off. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 2766 durch die Exped. des Gesellschaften in Graudenz erbeten.

2 verheir. Oberschweizer mit guten Zeugnissen versehen, suchen baldigst Stellung. Auch suche ich sofort zwei **Unterschweizer**. Oberschweizer, Neuhof bei Alt Krzywny Dpr. [2760]

Tüchtiger Maler jeder Ausführung fähig, sucht eine Stelle als Geschäftsführer oder e. Maler-Geschäft sofort zu übernehmen. Melb. briefl. m. Aufsch. Nr. 2765 d. d. Exp. d. Gefell. erb.

Müller! [2759] sucht f. sof. od. spät. Stellg. a. Werkführ. od. Lagerverwalt. Bin 30 J. alt, i. all. Zweig. d. Reuzzeitmüll. i. Zn- u. Auslande gut bewand., habe ein. Curf. d. Handelsch. bef. führe Repar. selbst a. u. arb. b. all. mit. Weite Zeugn. steh. m. z. Seite. Julius Walanus, Jägersthalp. Maschbau Dp.

Junger Müllererfelle sucht auf einer Dampf- u. Wassermühle, wo er Dampfmaschine erlernt, Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2820 an die Expedition des Gesellschaften erbeten.

Mahl- und Schneidemüller sucht sofort oder später Stellung. Gest. Offert. u. Nr. 100 postl. Schneidemüll. Ein tüchtiger und zuverlässiger Maschinist v. Dampf-Dreschmasch. m. g. Reparaturmaschinewerkst., fucht, gest. a. gute Zeugn. z. 1. April Stellg. Verh., 29 Jahre alt. Offerten a. 3. Strauß in Hannover, Kornstraße 31.

Ein tüchtiger Dorfmeister und Vorarbeiter mit guten Zeugnissen, der 30-50 Leute stellen k., sucht Stellg. für das Jahr 1895. Off. a. Vorarbeiter Fr. Strauß, Dorf Gennin b. Böhringhof.

Ein Vorarbeiter fucht mit 20 bis 30 Mann Arbeit für die ganze Ernte und Rübenbau. G. Romanowski in Jesewitz bei Münsterwalde Dpr. 2685.

Ein 20 Jahre alter Mühlenbesizersohn sucht in einem Comtoir als **Lehrling** mit Vorkenntnissen der Mühlenbranche resp. Verkäufer oder in einem Holz-Geschäft Beschäftigung. Offerten unter Nr. 2821 an die Exped. des Gesellschaften erb.

Gut. Nebenverdienst für Christen, welche in Schneider-Kreisen eingeführt oder bekannt sind. Offerten sub K. D. 787 an Rudolf Wolffe, Berlin C., Röntgenstr. 60/57. [2692]

Gesucht wird ein ehemaliger Landwirth oder Kaufmann, welcher in Hinterpomm., Posen oder Westpreußen bei den Gutsbesitzern Einfluß besitzt und sich zuträut, ein jung etabliertes, reelles **Fabrikgeschäft einzuführ.** Gesuche mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 1293 durch die Expedition des Gesellschaften in Graudenz erbeten.

Für unser Colonial-, Material-, waaren- und Schaut-Geschäft suchen wir zum 1. Februar einen soliden, tüchtigen, evangl. **jungen Mann.** Meldungen nebst Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen zu richten an C. G. Römer, Wernersdorf Wpr.

Für mein Destillations-Geschäft suche **1. Expedienten** der auch selbstständig arbeiten kann, der polnischen Sprache mächtig, sowie Angabe der Gehaltsansprüche u. Photographie. S. Bachinski, Bromberg, Material- und Destillations-Geschäft.

Für m. Manufakturwaaren-, Herren- u. Damen-Confections-Geschäft suche per 15. Januar resp. 1. Februar **einen Commis** mosaisch, polnisch sprechend, der in allen Branchen flott. Verkauf ist u. Schauspieler dekorieren kann. M. S. Leiser, Thorn.

Für mein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen durchaus soliden, umsichtigen, bestens empfohlenen **jüngeren Commis** der polnischen Sprache mächtig. Offerten nebst Gehaltsansprüchen an C. Casprowitz, Bischofsweiden.

Für mein Eisen-, Kurzwaaren-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche zum 1. resp. 15. Jan. einen soliden, tüchtigen, **jüngeren, christlichen Commis** von angenehmem Aussehen. Offert. m. Gehaltsanspr. bei freier Station, Photographie und Zeugniss. Nr. erbeten. Arthur Michaelis, Kottbus i. Posen.

Ein Commis für ein größeres Colonialwaaren- und Schautgeschäft in Allenstein von sofort gesucht. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und mit der Destillation von Lössen (auf kaltem Wege) vertraut sein. Melb. m. selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisschriften und Gehaltsansprüchen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2401 d. d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.

Suche sofort tüchtige **Commis** der Material-, Eisen- u. Kurzwaarenbranche. 3 Bewerbungen schreiben u. Zeugnisschriften. ev. Paul Schwemmer, Danzig, Hundegasse 100, III. [2589]

Suche vom 1. Januar 1895 einen tüchtigen, **jüngeren, der poln. Sprache mächtigen Commis.** Gehalt nach Uebereinkommen. S. Graeb, Bromberg.

Für mein Colonial- und Schaut-Geschäft suche per 1. Januar 1895 einen **tüchtigen Gehilfen** mit guten Zeugnissen. Persönliche Vorstellung gewünscht. Briefmarken verbeten. Gleichzeitg fucht **einen Lehrling** Sohn achtbarer Eltern. Ed. Stahr, Riesenburg.

Tüchtiger Buchbindergehilfe findet bei gutem Wochenlohn sofort dauernde Stellung. [2715] Ernst Schulz, Darkehmen.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe findet dauernde, gute Stellung [2552] bei E. Dada, Barbier und Friseur, Liegenhof, Weipr.

Einen Barbiergehilfen sucht Fr. Wallrat, Dierode Dpr. Einen tüchtigen, unverheiratheten **Gärtner** [2781] der auch die feinere Gärtnerei versteht fucht Dom. Friedeb. b. Wrokl Wpr.

Zum 1. Febr. 95 wird ein älterer, unverh., nüchtern, selbstthätiger **Gärtner** gesucht. Marienfee b. Dt. Krone.

Ein verheiratheter, selbstthätiger **Gärtner** der erfahren ist in Treibhaus, Frühlbeet, Gemüsebau, Spalterobst u. kleine Nebendienste mit übernimmt, findet zum 1. April ein Unterkommen auf dem Dom. Palczyn bei Groß Neudorf (Halte-stelle). Persönl. Vorstellung erwünscht, aber Reisekosten werden nicht vergütet. Gute Zeugnisse Bedingung. [2777]

Ein tüchtiger Dachdecker welcher im Stande ist, einfache und doppelte Dacharbeiten u. Holzgebäude, sowie Asphaltdächer selbstständig auszuführen, wird bei dauernder Stellung von einer Dachwaaren-Fabrik gesucht. Schriftliche Offerten nebst Angabe der Lohnforderung werden brieflich mit Aufsch. Nr. 1294 durch die Exped. des Gesellschaften in Graudenz erbeten.

Tüchtige Tischlergesellen für Banarbeit finden dauernde Beschäftigung bei Paul Münchow, Bau-Geschäft, Rr. Stargard. **2 Tischlergesellen** gute Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung auf Bau und Möbel bei Tischlermeister Diebing in Heindraun bei Freystadt Weipr. [2507]

Ein ordentlicher, tüchtiger **Müllererfelle** [2461] deutsch und polnisch sprechend, erhält vom 10. Januar dauernde Stellung bei S. Voeyte, Mühle Soldau.

Ein tüchtiger **Schneidemüller** welcher das Schärfen der Sägen gut versteht, ferner **einige Tischler** für Kreissägearbeit werden angestellt und dauernd beschäftigt. Dampf-Sägewerk Waldenten. Ernst Hildebrandt.

Einen tücht. Windmüller fucht Damrau, Bantzen b. Hochleben. **Ein kräftiger Müllererfelle** findet bei freier Station und einem Anfangsgehalt von 30 M. monatlich dauernde Stellung in der Stadtmühle zu Krojante, Kreis Flatow. [2526]

Ein gut empfohlener, verheiratheter **Schmied** vertraut mit der Führung des Dampf-dreschapparates, findet zum 25. März Stellung auf dem Gute Schönfeld bei Danzig. [2538]

Ein zuverlässiger **Gutschmied** der firm im Pferdebeschlag und fähig ist, die Reparaturen an Dampf-Dreschapparat auszuführen, findet Stellung vom 1. April 1895 in Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr., Bahnhof Hardenberg. Dasselbst sind 40 lebende **Schlachtputer** & Pfd. 70 Pfg. und **einige männliche Bronze-Puter** & 12 Mark, verkauflich.

Tüchtige Schlosser zur Reparatur und Führung von Dampf-dreschmaschinen und landw. Maschinen fucht Maschinen-Fabrik Stübem. J. Stübdrerer. **Einen tüchtigen Schlosser** [2513] auf Schloß- und Bauarbeit fucht für dauernde Winterarbeit A. Kurek, Neuenburg Wpr.

Suche zum 1. April einen **verh. Stellmacher und einen verh. Antscher** beide mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat. Richter, Wobeschof bei Grunau, Bez. Bromberg.

Ein junger Hausmann wird verl. F. Knapp, Mauerstr. 14. **Ein erster Inspektor** unverheirathet, umgänglich, mit der amtlichen Korrespondenz bekannt, der sich bereits an andern Orten Jahre lang bewährt hat, wird bei einem Gehalt von 1000 M. sofort zu engagiren gesucht. Melb. u. X. P. v. H. Bahnenheim.

Im Auftrage suche ich sofort einen **2. Wirthschaftsbeamten** gegen 360 Mark Gehalt. [2675] G. Höhrer, Danzig. Dom. Stonski bei Brust fucht zum baldigen Eintritt einen **Wirthschaftsbeuten** mit landwirthschaftlichen Vorkenntnissen. Pension nach Uebereinkunft. F. Helzabe, Gutsverwalter.

Suche zum Frühjahr 1895 einen tüchtigen, nüchternen **Rübenunternehmer** für circa 48 culm. Morgen Rüben, der zugleich die Ernte mitübernimmt. Joh. Wiele L. Reuteichsdorf bei Neuteich Wpr.

Ein zuverlässiger, ev. **Wirth** findet vom 1. April 95 Stellung. Dom. Engelsburg b. Nitzwalde. **Unterschweizer.** Suche z. 1. Januar bei hohem Lohn 5 Unterschweizer b. Oberschweizer auf Dom. Wagenitz b. Paulinenaue, i. d. Mark. [2619]

Schweizer! Suche z. 1. Jan. mehr Unterschweizer! Dasselbst findet ein Mädchen von 16-17 Jahren Stellung. Meyer, Stellvermittler. Schneidwäldchen bei Gilsenberg Dpr. **Tüchtiger Molkereigehilfe** der mit Kessel, Maschine und häuslicher Centrifuge genau vertraut sein muß, findet sofort dauernde Stellung. Central-Molkerei Gr. Schönbuch b. Buchdorf, Dpr.

Ein Justmann findet Stellung. [2670] Dom. Engelsburg b. Graudenz. **Ein Antscher** verheirathet, der mit Pferden umzugehen versteht und sich hierüber als auch über eine tadellose Führung ausweisen kann, sowie ein unverheiratheter **älterer Gärtner** von sofort gesucht. Meldungen an Dom. Louisenwalde b. Neuhof Wpr.

Ein Schäfer der einen Scharwerker stellen oder dessen Frau im Sommer Nachmittags zur Arbeit gehen muß, findet vom 1. April 1. 95. Stellung in Dilschowken bei Garsitz. [2233]

Ein nüchtern, verheiratheter **Antscher** kann sofort eintreten in Sementan bei Czerwin. [2539] **Schäferstelle** sofort zu besetzen. [2671] Powiat et bei Zablonowo.

Für mein Materialwaaren- und Schautgeschäft suche zum 1. Januar 1895 **einen Lehrling.** Otto Rehring, Riesenburg.

Ein Lehrling m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere Buch- u. Kunst-Verwaltung Danzig's gef. Off. d. Exp. d. Gef. 5254

Einen Lehrling zur Stellmacherei fucht [2782] Botke, Graudenz, Marienwerderstr. 19. **Kellnerlehrling** kann sofort eintreten. [2776] Hotel zur Apotheke, Lessen.

Einen kräft. Lehrburschen fucht von sofort das Fleisch- und Wurst-Geschäft von W. Müller, Gollub am Markt. [2829] **Zwei Lehrlinge** können sofort eintreten bei [2711] S. Dombrowski, Maschinenbauer, Gr. Brudzaw b. Gr. Kreuzhin.

Lehrling. Einen Sohn achtb. Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, fucht ver sofort oder 1. Februar B. Liebig, Uhrmacher, Uhren- und Goldwaarenhandlung, Dirschau. [2496]

Für Frauen und Mädchen. Wirthschafterin. S. Et. a. selbst. Wirthsch. z. 15. 3. o. 1. Febr. a. Mittag. o. Landg. B. i. Rischwitz, m. Dampf- u. Handbetr. prakt. erf. jow. i. bürg. Küche, Wäsche u. Febrerz. G. Zeugn. Off. S. K. 228 postl. Lasbehnen.

Ein junges Mädchen fucht vom 15. Januar weitere Stellung als **Wirthschafterin** v. alleinstehend. Herrn. In der Küche wie auch in der Wirthschaft erfahren. Melb. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 2759 d. d. Exped. d. Gesellschaften erbeten.

Kinderrädchen Stützen, Hausmädchen, Kinderbegleiter, bessere Kindermädchen, Jungfern bildet die Fröbel-Schule Berlin, Wilhelmstraße 105, in einem 1 1/2 bis 3 monatlichen Curfus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule passende Stellung. Billige Pension in der Anstalt. Prospekte gratis. **Abtheilung I:** Erziehungs-, Gesundheitslehre, Elementar-Anschauungsunterricht, Fröbel'sche Spiele und Beschäftigungen, Kinderpflege, Handarbeit, Schneidern zc. **Abtheilung II:** Stützen, haben außerdem Kochen, Plätten, Waschen zc. **Abtheilung III:** Hausmädchen, Jungfern: Anstandslehre, Tischdecken, Serviren, Ruben, Frisiren, Schneidern, Plätten zc. Heringskochen können ohne Vermittlungskosten Schülerinnen engagiren. [2581 Y]

Eine gepr. Erzieherin evangelisch, wird für 2 Kinder im Alter von 7 resp. 8 Jahren auf dem Lande zu engagiren gesucht. Bescheidene Gehaltsansprüche u. Bileleistung während der freien Zeit erwünscht. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2537 durch die Exped. des Gesellschaften erbeten.

Dom. Schönbuch bei Long fucht zum sofortigen Antritt eine anspruchsvolle **Kindergärtnerin** die vier Kinder (i. Alter von 1 1/2 bis 5 Jahren übernimmt). [2725] **Kindergärtnerin I. Kl.** fucht bei mäßigen Ansprüchen u. gänzl. Familienanschluss zum baldigen Antritt **Bonus, Valbran** 2676] bei Marienwerder Westpr. Suche sofort **eine Kaffierin** [2705] mit Buchführung vertraut, die gleichzeitig im Verkauf der Manufaktur- u. Schnittwaaren erfahren sein muß. S. Profski, Schönbuch am bei Danzig.

Tüchtige erfahrene Directrice für mein Spezial-Pub.-Geschäft per 1. resp. 15. Februar gesucht. [2590] Moritz Lipsky Jr., Dierode Dpr. Meldungen mit Photograph., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten.

Für mein Pub., Kurz- und Weißwaaren-Geschäft fuche per sofort oder 1. Februar eine tüchtige **Directrice** Dieselbe muß im Buchfach sehr geübt u. beider Landes Sprachen mächtig sein. G. A. Bonin, Czerst Westpr. [2775]

Für mein Pub. u. Weißw. Geschäft fuche per 1. März 1895 eine tüchtige, auch früher, eine durchaus tüchtige, brandkundige, erste **Verkäuferin** bei hohem Salair. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an J. J. Rosenthal, Bromberg. **Eine tüchtige Verkäuferin** jedoch nur solche mit Weißw. Branche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt, fucht [2578] Louis Feldmann, Thorn.

Ein junges, anständiges Mädchen, mit guten Schulkenntnissen, wird als **Verkäuferin** für ein Colonialwaaren-Geschäft, mit Gasthof verbunden, gesucht. Gehalt v. Jahr 150 M. Off. erbetet Paul Dickert, Jägerhof bei Schlesenau, Bromberg. **Verkäuferin** fuche ich für mein Confection- u. Chocoladengeschäft z. bald. Antritt. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen. A. Frenger, Bromberg. Suche zum 1. März für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin.** [2555] Joh. Nahn, Stuthof.

Ein bescheidenes, anständiges **jüdisches Mädchen** das auch häusliche Arbeiten verrichten muß, wird zur Gesellschaft einer einfachen älteren Dame per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche einzuwenden an [2719] M. Rosenberg, Inowrazlaw. Suche zum sofortigen Antritt ein **junges Mädchen** welches die Küche und Wirthschaft erlernen will. Dasselbe muß bescheiden, fleißig und anständig sein. Familienanschluss gewünscht. Meldungen an Frau Bionet, Allenstein, Hotel zur Ostbahn. [2719] Per sofort oder 15. Januar wird ein **junges, anständig. Mädchen** aus achtbarer Familie, zur Stütze der Hausfrau, die selbstständig Kochen und wirthschaften kann, bei solid. Ansprüchen gesucht. Familienanschluss. [2667] D. Herzberg, Schoeneck Westpr. **Als Stütze der Hausfrau** wird ein evangl., i. Mädchen aus guter Familie in ein größeres Land-Geschäft gesucht. Dasselbe muß in Haus und Küche erfahren sein. Offert. u. br. n. Nr. 2724 an die Exp. des Gef. erb. **Junge Mädchen** zur Erlernung der feinen Küche werden wieder angenommen in Hejner's Hotel, Marienwerder. [2665] **Junge, gebildete Dame** findet zur Erlernung des Haushaltes freundliche Aufnahme und angenehme häusliche Pension nach Uebereinkunft. Dornow. W. o. n. b. Schwarzmann Wpr. **Ein fleißiges, ehrliches Mädchen** welches bereits auf einem Bahnhofs-Geschäft in der Wirthschaft u. im Geschäft geübt. A. Kredler, Stadtbahn. **Ein eheliches evangelisches** aus guter Familie wird z. 1. Januar als **Stütze der Hausfrau** für eine bessere Restauration mit Familienanschluss gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2583 an die Expedition des Gesellschaften erbeten. **Einem anständ. Mädchen, welches das Einziehen von groben Bürsten** versteht, wird eine angenehme dauernde Stellung geboten bei [2546] Alb. Weib, Ebing, Bürstenfabrikant. **Gesucht** zum baldigen Antritt ein junges, evangelisches **Mädchen** welches Lust hat, die Meierei zu erlernen. Central-Molkerei Schöneck Wpr. **Eine tüchtige Wirthin** fucht zum 2. Januar 1895. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein. Zeugn. einzuwenden. Gehalt 240 M. **Kindermädchen** wird verlangt Oberthornerstr. 30, 1 Tr. [2792]

Ein selbstständige Zuckerbeiterin [2381] für guten Mittelpub., der polnischen Sprache vollständig mächtig, dieselbe muß auch flotte Verkäuferin sein, wird per bald oder später bei hohem Salair gesucht. Auch findet **ein Lehrmädchen** in meinem Kurzwaaren-Geschäft Stellg. J. Feibusch Sohn Nachfolger, Strassburg Westpr. **Selbstständige, erfahrene** [2831] **Zuckerbeiterin** (Christin) für feineren Pub fucht zum 1. März 1895. M. Paarmann, Wogrowitz.

Eine Pub-Directrice findet dauernde Beschäftigung eventl. Familien-Anschluss bei vollständig freier Station und gutem Gehalt per sofort oder 1. März 1895. Zeugnisse und Photographie bitte an die Annoncen-Exped. von M. Segall in Posen zu senden. Auch Zuckerbeiterinnen können sich melden. [2828]

Für mein Pub. u. Weißw. Geschäft feineren Genres, fuche ich per 1. März 1895, auch früher, eine durchaus tüchtige, brandkundige, erste **Verkäuferin** bei hohem Salair. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an J. J. Rosenthal, Bromberg. **Eine tüchtige Verkäuferin** jedoch nur solche mit Weißw. Branche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt, fucht [2578] Louis Feldmann, Thorn.

Ein junges, anständiges Mädchen, mit guten Schulkenntnissen, wird als **Verkäuferin** für ein Colonialwaaren-Geschäft, mit Gasthof verbunden, gesucht. Gehalt v. Jahr 150 M. Off. erbetet Paul Dickert, Jägerhof bei Schlesenau, Bromberg. **Verkäuferin** fuche ich für mein Confection- u. Chocoladengeschäft z. bald. Antritt. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen. A. Frenger, Bromberg. Suche zum 1. März für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin.** [2555] Joh. Nahn, Stuthof.

Ein bescheidenes, anständiges **jüdisches Mädchen** das auch häusliche Arbeiten verrichten muß, wird zur Gesellschaft einer einfachen älteren Dame per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche einzuwenden an [2719] M. Rosenberg, Inowrazlaw. Suche zum sofortigen Antritt ein **junges Mädchen** welches die Küche und Wirthschaft erlernen will. Dasselbe muß bescheiden, fleißig und anständig sein. Familienanschluss gewünscht. Meldungen an Frau Bionet, Allenstein, Hotel zur Ostbahn. [2719] Per sofort oder 15. Januar wird ein **junges, anständig. Mädchen** aus achtbarer Familie, zur Stütze der Hausfrau, die selbstständig Kochen und wirthschaften kann, bei solid. Ansprüchen gesucht. Familienanschluss. [2667] D. Herzberg, Schoeneck Westpr. **Als Stütze der Hausfrau** wird ein evangl., i. Mädchen aus guter Familie in ein größeres Land-Geschäft gesucht. Dasselbe muß in Haus und Küche erfahren sein. Offert. u. br. n. Nr. 2724 an die Exp. des Gef. erb. **Junge Mädchen** zur Erlernung der feinen Küche werden wieder angenommen in Hejner's Hotel, Marienwerder. [2665] **Junge, gebildete Dame** findet zur Erlernung des Haushaltes freundliche Aufnahme und angenehme häusliche Pension nach Uebereinkunft. Dornow. W. o. n. b. Schwarzmann Wpr. **Ein fleißiges, ehrliches Mädchen** welches bereits auf einem Bahnhofs-Geschäft in der Wirthschaft u. im Geschäft geübt. A. Kredler, Stadtbahn. **Ein eheliches evangelisches** aus guter Familie wird z. 1. Januar als **Stütze der Hausfrau** für eine bessere Restauration mit Familienanschluss gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2583 an die Expedition des Gesellschaften erbeten. **Einem anständ. Mädchen, welches das Einziehen von groben Bürsten** versteht, wird eine angenehme dauernde Stellung geboten bei [2546] Alb. Weib, Ebing, Bürstenfabrikant. **Gesucht** zum baldigen Antritt ein junges, evangelisches **Mädchen** welches Lust hat, die Meierei zu erlernen. Central-Molkerei Schöneck Wpr. **Eine tüchtige Wirthin** fucht zum 2. Januar 1895. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein. Zeugn. einzuwenden. Gehalt 240 M. **Kindermädchen** wird verlangt Oberthornerstr. 30, 1 Tr. [2792]

Für mein Pub. u. Weißw. Geschäft feineren Genres, fuche ich per 1. März 1895, auch früher, eine durchaus tüchtige, brandkundige, erste **Verkäuferin** bei hohem Salair. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an J. J. Rosenthal, Bromberg. **Eine tüchtige Verkäuferin** jedoch nur solche mit Weißw. Branche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt, fucht [2578] Louis Feldmann, Thorn.

Ein junges, anständiges Mädchen, mit guten Schulkenntnissen, wird als **Verkäuferin** für ein Colonialwaaren-Geschäft, mit Gasthof verbunden, gesucht. Gehalt v. Jahr 150 M. Off. erbetet Paul Dickert, Jägerhof bei Schlesenau, Bromberg. **Verkäuferin** fuche ich für mein Confection- u. Chocoladengeschäft z. bald. Antritt. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen. A. Frenger, Bromberg. Suche zum 1. März für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin.** [2555] Joh. Nahn, Stuthof.

Ein bescheidenes, anständiges **jüdisches Mädchen** das auch häusliche Arbeiten verrichten muß, wird zur Gesellschaft einer einfachen älteren Dame per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche einzuwenden an [2719] M. Rosenberg, Inowrazlaw. Suche zum sofortigen Antritt ein **junges Mädchen** welches die Küche und Wirthschaft erlernen will. Dasselbe muß bescheiden, fleißig und anständig sein. Familienanschluss gewünscht. Meldungen an Frau Bionet, Allenstein, Hotel zur Ostbahn. [2719] Per sofort oder 15. Januar wird ein **junges, anständig. Mädchen** aus achtbarer Familie, zur Stütze der Hausfrau, die selbstständig Kochen und wirthschaften kann, bei solid. Ansprüchen gesucht. Familienanschluss. [2667] D. Herzberg, Schoeneck Westpr. **Als Stütze der Hausfrau** wird ein evangl., i. Mädchen aus guter Familie in ein größeres Land-Geschäft gesucht. Dasselbe muß in Haus und Küche erfahren sein. Offert. u. br. n. Nr. 2724 an die Exp. des Gef. erb. **Junge Mädchen** zur Erlernung der feinen Küche werden wieder angenommen in Hejner's Hotel, Marienwerder. [2665] **Junge, gebildete Dame** findet zur Erlernung des Haushaltes freundliche Aufnahme und angenehme häusliche Pension nach Uebereinkunft. Dornow. W. o. n. b. Schwarzmann Wpr. **Ein fleißiges, ehrliches Mädchen** welches bereits auf einem Bahnhofs-Geschäft in der Wirthschaft u. im Geschäft geübt. A. Kredler, Stadtbahn. **Ein eheliches evangelisches** aus guter Familie wird z. 1. Januar als **Stütze der Hausfrau** für eine bessere Restauration mit Familienanschluss gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2583 an die Expedition des Gesellschaften erbeten. **Einem anständ. Mädchen, welches das Einziehen von groben Bürsten** versteht, wird eine angenehme dauernde Stellung geboten bei [2546] Alb. Weib, Ebing, Bürstenfabrikant. **Gesucht** zum baldigen Antritt ein junges, evangelisches **Mädchen** welches Lust hat, die Meierei zu erlernen. Central-Molkerei Schöneck Wpr. **Eine tüchtige Wirthin** fucht zum 2. Januar 1895. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein. Zeugn. einzuwenden. Gehalt 240 M. **Kindermädchen** wird verlangt Oberthornerstr. 30, 1 Tr. [2792]

Für mein Pub. u. Weißw. Geschäft feineren Genres, fuche ich per 1. März 1895, auch früher, eine durchaus tüchtige, brandkundige, erste **Verkäuferin** bei hohem Salair. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an J. J. Rosenthal, Bromberg. **Eine tüchtige Verkäuferin** jedoch nur solche mit Weißw. Branche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt, fucht [2578] Louis Feldmann, Thorn.

Ein junges, anständiges Mädchen, mit guten Schulkenntnissen, wird als **Verkäuferin** für ein Colonialwaaren-Geschäft, mit Gasthof verbunden, gesucht. Gehalt v. Jahr 150 M. Off. erbetet Paul Dickert, Jägerhof bei Schlesenau, Bromberg. **Verkäuferin** fuche ich für mein Confection- u. Chocoladengeschäft z. bald. Antritt. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen. A. Frenger, Bromberg. Suche zum 1. März für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin.** [2555] Joh. Nahn, Stuthof.

Ein bescheidenes, anständiges **jüdisches Mädchen** das auch häusliche Arbeiten verrichten muß, wird zur Gesellschaft einer einfachen älteren Dame per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche einzuwenden an [2719] M. Rosenberg, Inowrazlaw. Suche zum sofortigen Antritt ein **junges Mädchen** welches die Küche und Wirthschaft erlernen will. Dasselbe muß bescheiden, fleißig und anständig sein. Familienanschluss gewünscht. Meldungen an Frau Bionet, Allenstein, Hotel zur Ostbahn. [2719] Per sofort oder 15. Januar wird ein **junges, anständig. Mädchen** aus achtbarer Familie, zur Stütze der Hausfrau, die selbstständig Kochen und wirthschaften kann, bei solid. Ansprüchen gesucht. Familienanschluss. [2667] D. Herzberg, Schoeneck Westpr. **Als Stütze der Hausfrau** wird ein evangl., i. Mädchen aus guter Familie in ein größeres Land-Geschäft gesucht. Dasselbe muß in Haus und Küche erfahren sein. Offert. u. br. n. Nr. 2724 an die Exp. des Gef. erb. **Junge Mädchen** zur Erlernung der feinen Küche werden wieder angenommen in Hejner's Hotel, Marienwerder. [2665] **Junge, gebildete Dame** findet zur Erlernung des Haushaltes freundliche Aufnahme und angenehme häusliche Pension nach Uebereinkunft. Dornow. W. o. n. b. Schwarzmann Wpr. **Ein fleißiges, ehrliches Mädchen** welches bereits auf einem Bahnhofs-Geschäft in der Wirthschaft u. im Geschäft geübt. A. Kredler, Stadtbahn. **Ein eheliches evangelisches** aus guter Familie wird z. 1. Januar als **Stütze der Hausfrau** für eine bessere Restauration mit Familienanschluss gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2583 an die Expedition des Gesellschaften erbeten. **Einem anständ. Mädchen, welches das Einziehen von groben Bürsten** versteht, wird eine angenehme dauernde Stellung geboten bei [2546] Alb. Weib, Ebing, Bürstenfabrikant. **Gesucht** zum baldigen Antritt ein junges, evangelisches **Mädchen** welches Lust hat, die Meierei zu erlernen. Central-Molkerei Schöneck Wpr. **Eine tüchtige Wirthin** fucht zum 2. Januar 1895. Dom. Breitenfelde b. Hammerstein. Zeugn. einzuwenden. Gehalt 240 M. **Kindermädchen** wird verlangt Oberthornerstr. 30, 1 Tr. [2792]

Für mein Pub. u. Weißw. Geschäft feineren Genres, fuche ich per 1. März 1895, auch früher, eine durchaus tüchtige, brandkundige, erste **Verkäuferin** bei hohem Salair. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen an J. J. Rosenthal, Bromberg. **Eine tüchtige Verkäuferin** jedoch nur solche mit Weißw. Branche vertraut, der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Antritt, fucht [2578] Louis Feldmann, Thorn.

Ein junges, anständiges Mädchen, mit guten Schulkenntnissen, wird als **Verkäuferin** für ein Colonialwaaren-Geschäft, mit Gasthof verbunden, gesucht. Gehalt v. Jahr 150 M. Off. erbetet Paul Dickert, Jägerhof bei Schlesenau, Bromberg. **Verkäuferin** fuche ich für mein Confection- u. Chocoladengeschäft z. bald. Antritt. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind mir einzureichen. A. Frenger, Bromberg. Suche zum 1. März für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft **eine tüchtige Verkäuferin.** [2555] Joh. Nahn, Stuthof.

Ein bescheidenes, anständiges **jüdisches Mädchen** das auch häusliche Arbeiten verrichten muß, wird zur Gesellschaft einer einfachen älteren Dame per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Ansprüche einzuwenden an [2719] M. Rosenberg, Inowrazlaw. Suche zum sofortigen Antritt ein **junges Mädchen** welches die Küche und Wirthschaft erlernen will. Dasselbe muß bescheiden, fleißig und anständig sein. Familienanschluss gewünscht. Meldungen an Frau Bionet, Allenstein, Hotel zur Ostbahn. [2719] Per sofort oder 15. Januar wird ein **junges, anständig. Mädchen** aus achtbarer Familie, zur Stütze der Hausfrau, die selbstständig Kochen und wirthschaften kann, bei solid. Ansprüchen gesucht. Familienanschluss. [2667] D. Herzberg, Schoeneck Westpr. **Als Stütze der Hausfrau** wird ein evangl., i. Mädchen aus guter Familie in ein größeres Land-Geschäft gesucht. Dasselbe muß in Haus und Küche erfahren sein. Offert. u. br. n. Nr. 2724 an die Exp. des Gef. erb. **Junge Mädchen** zur Erlernung der feinen Küche werden wieder angenommen in Hejner's Hotel, Marienwerder. [2665] **Junge, gebildete Dame** findet zur Erlernung des Haushaltes freundliche Aufnahme und angenehme häusliche Pension nach Uebereinkunft. Dornow. W. o. n. b. Schwarzmann Wpr. **Ein fleißiges, ehrliches Mädchen** welches bereits auf einem Bahnhofs-Geschäft in der Wirthschaft u. im Geschäft geübt. A. Kredler, Stadtbahn. **Ein eheliches evangelisches** aus guter Familie wird z. 1. Januar als **Stütze der Hausfrau** für eine bessere Restauration mit Familienanschluss gesucht. Meldung werden brieflich mit Aufsch. Nr. 2583 an die Expedition des Gesellschaften erbeten. **Einem anständ. Mädchen, welches das Einziehen von groben Bürsten** versteht, wird eine angenehme dauernde Stellung geboten bei [2546] Alb. Weib

